

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 19.

Mittwoch den 23. Januar

1884.

Bekanntmachung.

Die Beschaffung der für die Unterhaltung der Bezirksstraßen pro 1884/85 erforderlichen Materialien, und zwar:

1) Die Anfahrt der Limburger Basaltsteine	
a. von dem Bahnhof Wiesbaden	
nach der Wiesbaden-Erbacher Straße	600 Cbm.
Erbacher Straße	500
" " Aarstraße	500
b. von dem Bahnhof Erbenheim	
nach der Wiesbaden-Erbheimer Straße	570
c. von dem Bahnhof Mosbach:	
nach der Straßenstrecke bei der Kurve	30
2) die Lieferung von Taunusquarz oder quartiger Grauwacke und zwar:	
a. für die Wiesbaden-Frankfurter Straße	
von Erbenheim bis zur Frankfurt-Mainzer Straße	170 Cbm.
b. für die Biebrich-Rüdesheimer Straße	
von Schierstein bis zur Gemarkungsgrenze vor Walluf	488
von der Gemarkungsgrenze vor Walluf bis Eltville	74
von Eltville bis Erbach	420
von Hattenheim bis St. Bartholomä	48
c. für die Eltville-Langenschwalbacher Straße	
von Neudorf bis Schlangenbad	80
bei Schlangenbad Stat. 7,4 bis 7,9	260
d. für die Schierstein-Neudorfer Straße	36
e. Hattenheim-Erbacher Straße	132
3) die Lieferung von Ries:	
a. für die Wiesbaden-Frankfurter Straße	
zwischen Wiesbaden und Erbenheim	337
b. für die Wiesbaden-Mainzer Straße	340
c. " Blaiterstraße	60
d. " Aarstraße	190
e. " Lazustraße	70
f. " Biebrich-Rüdesheimer Straße	
von Biebrich bis Schierstein	42
Schierstein bis Walluf	104
" Walluf bis Eltville	54
" Eltville bis Erbach	91
" Eltville bis Rüdesheim	112
g. für die Eltville-Langenschwalbacher Straße	
von Eltville bis Schlangenbad	68
bei Schlangenbad Stat. 7,4 bis 7,9	72
h. für die Schierstein-Neudorfer Straße	18
i. Hattenheim-Erbacher Straße	33

soll im Wege einer öffentlichen Submission an den Mindestfordernden verhandelt werden, wozu Termin auf Freitag den 1. Februar c. Vormittags 10 Uhr auf dem Bureau des Unterzeichneten anberaumt ist, woselbst auch Anschläge und Bedingungen während der gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden können.

Wiesbaden, 21. Januar 1884. Der Landesbau-Inspector.
Fischer.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Gouvernante.

Erzählung

von

S. Melnec.

Broch. 5 Mark, eleg. gebunden 6 Mark.

Die „Hamburger Nachrichten“ schreiben über das vorerwähnte Buch u. A.:

Der uns zum ersten Male begegnende Verfasser dieser Erzählung nimmt auf den ersten Blick für sich ein; seine Composition ist funktionsgerecht aufgebaut, die Charakteristik der handelnden Personen logisch und psychologisch treffend durchgeführt, die Schreibweise gedankenreich und gewählt.

Die „Kölnische Zeitung“ schließt ihr anerkennendes Urtheil über die reizende Erzählung mit den Worten: „— S. Melnec schildert in edler, anziehender und gedankenreicher Sprache.“

226

Für die Ball-Saison

empfehlen:

Tarletan in allen Farben per Stück von 9 Meter à Mf. 2,70, 3,50, 4,50. **Silber-Tarletan** (Panzer) Meter 1 Mf. **Atlas** in allen Farben, Meter von 1 Mf. an. **Damassé** in allen Farben Meter von 2 Mf. an. **Crêpe virginie**, alle Farben Meter von 85 Pf. an. **Satin imprimé** (Nouveau) Meter Mf. 2,50. **Reinseiden Damassé**, Lichsfarben, Meter 4 Mf.

S. Guttmann & Co.,

74 8 Webergasse 8.

Cigaretten aus Tunis

(Afrika), hochfein aromatisch, empfiehlt

L. A. Mascke, Hoflieferant,
440 Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel).

Pompadour mit 3 Lehnstühlen, ganz überpolstert, billig zu verf. Michelberg 12, 2 St. 15

Gasthaus „zur neuen Post“,
Sahnhofstraße.
Concert der Sänger-Gesellschaft Helfen aus Düsseldorf
unter Mitwirkung des Komikers Schmitz nebst Frau.
Anfang 6 Uhr. 1254

Deckbetten (neu) von 16 Mt. an, Kissen von 6 Mt.
zu haben Steingasse 5.

Ein schöner Damen-Maskenanzug ist billig zu verkaufen
oder zu verkaufen Bleichstraße 11, Böderh., I. L.

Wasche wird schön gewaschen und mit Glanz geblüht
schneller und billiger Bedienung Walramstraße 29, Dch.

1 Herren- u. 1 Damen-Maskenanzug z. v. Adelheidstr. 4.

Eine vierrädrige Handrolle ist zu verkaufen
strasse 11, 2 Stiegen hoch.

Ein zweirädriges Karruchen und eine Deci-
Waage zu verkaufen Oranienstraße 4.

Sieben Stück Strumpfhölzer bill. z. v. Nerostr. 16.

Stroh, alle Sorten, ist zu haben Hell-
straße 7.

Ein 5jähr., kräftiges Zugpferd zu verkaufen. Räh. Grp.

Zwei junge Bouvineser zu verkaufen. Meßgasse 21.

3 Meiler hart gebrannte Feldbacksteine sind im Gange
oder auch im Detail zu verkaufen Döhlheimerstraße 18.

Verloren, gefunden

Verloren ein goldenes Armband. Belohnung abzugeben große
straße 10.

Verloren.

Ein Springring mit 3 großen und mehreren kleinen
Schlüsselchen wurde am 21. Januar Nachmittags zwischen 4
5 Uhr verloren. Abzugeben gegen Belohnung Leberberg 7.

Bei der 1. Damenfahrt des Wiesbadener Carneval-Berei-

im Römer-Saal wurde 1 schwarzer Damenschirm irrtümlich
mitgenommen. Man bittet um Abgabe Hochstraße 14.

Entlaufen in der Helenenstraße ein weiß und grau
flecktes Hähnchen. Man bittet, dasselbe gegen Belohnung
Helenenstraße 2 abzugeben.

Ein Epiz ist abhanden gekommen. Dem Wiederbrin-
gen eine Belohnung Grubweg 5.

Immobilien Capitalien

In schönster Lage der Elisabethenstraße ist ein solid
comfortables Haus mit großen herrschaftlichen Wohnungen
und Garten Krankheits halber preiswürdig zu verkaufen.
dasselbe ist sowohl eine solide Kapitalanlage, als auch
Geschäftshaus (Hotel garni zc.) geeignet. Alles kann
durch J. Imand, Weilstraße 2.

Ganz in der Nähe der Elisabethenstraße ist ein solid
sehr schönes, dreistöckiges Haus mit Garten (für Ho-
garni passend) für 75,000 Mt., desgleichen ein sold
für 52,000 Mt. zu verkaufen durch

J. Imand, Weilstraße 2.

Hotel zu verkaufen

in: Frankfurt a. M., Heidelberg, Emden, Köln,
Offenburg, Homburg v. d. S., Rolandseck, Biel-
feld, Worms, Rheydt, Karlruhe, Solingen
Dresden, Mühlhausen i. Th. zc. durch

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Villa, 14 Zimmer, massiv gebaut, neu, mit Hall
und großer, geckter Veranda, prachtvolle
Aussicht, schönem Garten, edles Obst, gelegen im Mosel-
thal, wo Eisenbahn- und Dampfschiffstation, 1/4 Stund
von Trier, Sterbefalls wegen unter dem Preis für
8200 Thlr. zu verkaufen. Franco-Offerten unter L. J. an
die Expedition d. Bl. erbeten.

(Fortsetzung in der Vellage.)

Restauration „zum weissen Lamm“
am Markt. 1284
Heute Mittwoch Abend:
— **Ochsen schwanzsuppe.** —

Höherer Nährwerth.

Das Patent-Brot ist zu haben bei den Herren
Höf. A. Engel, Lammstraße 4, G. Bücher, Wilhelm-
straße 18, W. Jung, Ecke der Adolphsallee, F. Eisen-
menger, Moritzstraße 18, W. Braun, Kirchgasse 1,
C. Bausch, Langgasse 35, F. Strasburger, Kirch-
gasse 12, Fey, Michelsberg 30. — Bestellungen nimmt Frau
Schäfer, Michelsberg 30, im mittleren Laden, an. 1292

Ia grobk. Elb-Caviar 3 Mt. per Pfund,
frische Ware,
schöne, russ. Sardinen per Pf. 50 Pf., per Fas. Mt. 2,30,
Kollmösse per Stück 10 Pf., per Fas. Mt. 2,30,
schöne Eßigkäuren per 100 Stück Mt. 1,20
empfiehlt 1306 P. Freihen, Rheinstraße 41,
Ecke der Karlstraße.

Natives Austern,
per Dutzend 1,60 Mt., frisch eingetroffen bei
1269 A. Schmitt, Meßgasse 25.

Frische Egmonder Schellfische,
heute eingetroffen, empfiehlt billigst

1289 J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
Goldgasse 2.

Lebendfrische Egmonder Schellfische
(prachtvolle Qualität) treffen heute ein bei
Jacob Kunz, Ecke der Bleich- u. Helenenstraße. 1309

Bratbückinge

frisch eingetroffen per Dutzend 80 Pf. bei
1268 A. Schmitt, Meßgasse 25.

Frische Frankfurter Würstchen à 20 Pf.
eingetroffen. 1305 P. Freihen, Rheinstraße 41.

Teltower Rübchen,

frische italienische Maronen à 20 Pf. und
getrocknete, geschälte Maronen.

1290 J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
2 Goldgasse 2.

Zu verkaufen

eine braune, ungarische Vollblut-Stute (Jude), welche
geritten und gefahren ist, oder ein Pappferd zu kaufen
gesucht. Näheres Luisenstraße 4. 1307

Ein Kranewagen, noch in gutem Zustande, zu ver-
kaufen. Näheres Weilstraße 14. 16806

6	Wurzbaum-polirte Bettstellen billig zu verkaufen Langgasse 16.	16826
	Zu verkaufen schöne Nachtauben Nerostraße 22, Hinter- us links, Dachstod.	999
	Eine Harzer prima Sänger sind zu verkaufen bei J. Enkireh, Albrechtstraße 23, Hinterh. 1 St. 1001	
	Von einem kinderlosen Ehepaar wird ein Kind in gute Siege zu nehmen event. zu adoptiren gesucht. Nördere 8 oldgasse 9, Hinterhaus, 2 Tr.	1252

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen empfiehlt sich im Kleidermachen und verbessern. Nöheres Kirchgasse 87, Hinterhaus.	1300
Ein im Kleidermachen, Weißnähen und Sticken geübtes Mädchen sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Eigene Glockchine. Näh. Schachtstraße 10.	1299
Steingasse 20 sucht ein Bügelmädchen Beschäftigung; derselbe ist Wäsche zum Waschen und Bügeln angenommen.	1263
Ein gesuchtes Mädchen sucht Stelle für Küchen- und Haus- arbeit. Näh. Elisabethenstraße 21, 3 Treppen.	1260
Eine Köchin, welche gutbürgerlich kochen kann, auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht zum 1. Februar Stellung. Nöheres bei F. de Fallois, Langgasse 20.	1272
Ein Mädchen sucht Stelle. Näh. Hochstätte 4, Part. r. 1271	
Ein junges, starkes Mädchen sucht Stelle, am liebsten in einer kleinen Familie. Nöheres Hellmundstraße 15a, I. 1246	
Ein anständiges Mädchen, welches perfect bügeln und etwas können kann, sowie alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht eine Stellung. Näh. Welltrigstr. 44, Hinterh. 2 St. h. 1247	
Ein Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Nöheres Marktstraße 23, eine Stiege hoch. 1244	
Weißzeugbeschleiferin, Büffetfräulein, perfecte Kaffeeköchin, Haushälterinnen (jüngere u. gesetzte), Kneiferinnen, Bonnen, bessere Kindermädchen u. empfiehlt Bitter's Bureau, Webergasse 15.	1296
Eine gute Herrschaftsköchin (27 Jahre alt), 3 Stube- mädchen und 2 bessere Kindermädchen suchen Stellen durch Dörner's Bureau, Webergasse 21.	1297
Stellen wünschen: Bürgerl. Köchinnen, tüchtige Mädchen als solche allein, Haush. und Zimmermädchen, Kellnerinnen und Landmädchen d. A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55. 1264	
Ein junges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle zum 1. oder 15. Februar. Näh. Kirchgasse 7, eine Stiege hoch.	1275
Ein gesuchtes Mädchen vom Lande, zu jeder Arbeit willig, sucht eine Stelle. Näh. kleine Schwalbacherstraße 9, Part. r. 1280	
Ein Patissier sucht Stelle. Copie der Bezeugnisse stehen zu Diensten. Nöheres Expedition.	1270
Ein Junge vom Lande, 18 Jahre alt, sucht eine Stelle als Hausbursche. Näh. Michelsberg 1 bei Wittmer.	1274

Personen, die gesucht werden:

Eine Modistin, mit guten Bezeugnissen verfehlt, wird nach außwärts gesucht. N. bei G. Bouteiller, Marktstraße 13. 1259	
Geübte Buchstaben-Stickerinnen für dauernd, sowie einige Lehrmädchen sucht das Kunst- und Weißstickerrei- geschäft von Frau Anna Assmann, Nicolaistraße 5. 1267	
Ein Monatmädchen gesucht Schwalbacherstraße 45.	1276
Ein junges, braves Monatmädchen sogleich gesucht Rhein- straße 21, Seitenbau links.	1291
Gesucht Mädchen für hier und außwärts mit Empfehlungen d. Stern's Bur., Kranzplatz 1. 1201	
Ein Mädchen wird zu Kindern gesucht Nengasse Nr. 1, zwei Stiegen hoch.	1185
Gesucht eine Herrschaftsköchin mit guten Bezeugnissen Kapellenstraße 40 a. zu sprechen von 10-11 und von 3-5 Uhr.	1257

Ein braves, reinliches Kindermädchen gesucht Langgasse 53, 2 Treppen hoch rechts.	1298
Ein anständiges Mädchen, das feinbürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wird auf Anfang Februar gesucht Rheinstraße 21, 1 Treppen hoch.	1248
Ein Mädchen vom Lande gesucht Römerberg 4.	1284
Gesucht ein besseres Mädchen zur Bedienung einer Dame, gute Köchinnen, Hotelzimmersmädchen, Kellnerin, Mädchen für allein durch Wintermeyer, Häfnergasse 15.	1308
Ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, gleich Marktstraße 23, 1. Stock.	1294
Zum 6. Februar ein braves Mädchen für einen kleinen Haushalt, welches auch bei der Pflege e. Kranken behilflich sein muß, gesucht Kapellenstraße 20.	1301
Ein braves Dienstmädchen wird sofort gesucht Ellen- bogengasse 2 im Spezereiladen.	1287

Hausmädchen nach Frankfurt a. M. gesucht.

Für ein gutes Haus in Frankfurt a. M. wird ein nettes
Mädchen, das in Hausarbeiten, im Servieren und Kleidermachen
bewandert ist, zu engagieren gesucht. Offerten, die unter H. 1381
an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., zu richten sind,
bietet man Bezeugnisse und Photograpie beizulegen, welche
sofort zurückgehandt werden. (F. a. 118/1.) 347

Gesucht wird per Anfang Mai als Diener ein gewandter,
durchaus solider, zuverlässiger, junger Mann, der mit den
Hausarbeiten vertraut ist; Kenntnisse in der Gärtnerei sind
erwünscht. Offerten nebst Bezeugnissen unter H. S. 17 sind an
die Expedition d. Bl. zu richten. 1241

Für die Armen-Augenheilanstalt

wird zum 15. Februar c. ein Krankenwärter gesucht. Nur
solche wollen sich melden, welche gute Bezeugnisse besitzen. Näh.
in der Anstalt Elisabethenstraße 9. Der Verwalter:

W. Bausch. 56

Ein tüchtiger Fuhrknecht wird gesucht. Näh. Exped. 1273
(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche von einem
verh. Beamten ohne Familie gesucht. Gef. Offerten mit
Breitangabe unter R. S. 27 werden an die Expedition d. Bl.
erbeten. 1295

Gesucht ein Zimmer mit Pension in guter Familie für ein
junges Mädchen (Badnerin). Offerten unter A. B. werden an
die Expedition d. Bl. erbeten. 1262

M gebote:

Bleichstraße 13 ein möbl. Barterre-Zimmer zu verm. 1288
Nerostraße 24, 1 St., Borderhaus, ist eine hübsche Wohnung
auf 1. April zu vermieten. 1250

Oranienstraße 25, Hinterhaus, eine Barterre-Wohnung
von 3 Zimmern nebst allem Zubehör von jetzt ab zu ver-
mieten. Die Wohnung hat einen separaten Eingang und
eignet sich sehr zu einem großen Bureau. Näh. daselbst. 1249
Untere Webergasse 29 (Langgasse 49) sind zwei kleinere
Wohnungen, 3 Stiegen hoch, an ruhige, stillle Familien auf
1. April zu vermieten. 1261

Ein möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Kost, zu vermieten
Nerostraße 36, 2 Treppen hoch. 1256

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 22. 1163
(Fortsetzung in der Beilage.)

Regenmäntel S. Hamburger,

34 Marktstrasse 34.

1240

 **Heute** 

Mittwoch den 23. Januar Vormittags
9 $\frac{1}{2}$ Uhr kommen in dem Auctionslocale

 **6 Friedrichstraße 6** 

verschiedene Mobilien, als:

Bettstellen, Sprungrahmen, Matrassen, Strohsäcke, Deckbetten, Kissen, Nachttische, Waschtische, Kleiderschränke, Kommoden, Kanape's, Schreibtische, ein schwarzes Schränkchen, ein Blumenständer, 1 Mahagoni-Spieltisch, Polsterstühle, Spiegel, Bilder, 1 Kleiderstock, 1 Blumentisch, Trumeau mit Marmorplatten, 1 Mantelsofen mit Rohr, 1 Regulir-Küllofen, 1 Kastenofen, 1 Nachttisch, verschiedene Läufer, mehrere Gas-Zuglampen, 1 Tafelwaage, 1 antiker Lüster, diverses Porzellan, sowie eine Parthie Tischtücher

gegen Baarzahlung zur öffentlichen Versteigerung.

Bemerkt wird, daß sämtliche Gegenstände gebraucht sind und ohne Rücksicht auf Farbton zugeschlagen werden.

342 **Ferd. Müller, Auctionator.**

 **Bei** 

der heutigen Auction kommen 5 Kisten

Hotel-Porzellan,

a.s. Teller, Kaffee-, Thee- und Milchkannen, Tassen u. z. sowie eine Parthie

Tischtücher, Deckbetten & Matrassen
mit zum Ausgebote.

342 **Ferd. Müller, Auctionator.**

Bekanntmachung.

Freitag den 25. Januar Vormittags 10 Uhr werden

 **50 Pferdededen,** 

 **20 Bügelteppiche** 

in diversen Farben im Auctionslocale

6 Friedrichstrasse 6

öffentliche gegen Baarzahlung versteigert.

342 **Ferd. Müller, Auctionator.**

Mieth-Verträge

ver. Dbd. 75 Pfsg. bei **Julius Zeiger,**
1223 Ede der Bahnhof- u. Louisenstrasse.

neue Façons,
neue Stoffe,
grosse Auswahl.

16420

Wohne Kirchgasse 13.

Cöster, Departements- & Kreis-Thierarzt.

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 24. Januar Vormittags
9 $\frac{1}{2}$ Uhr kommen in dem Auctionslocale 6 Friedrich-
straße 6, aus einem hiesigen Papier-Geschäft herrührend,
eine Parthie

**Schreib- & Zeichen-Materialien,
Lederwaaren &c. &c.,**

als: Reißzunge, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Notizbücher, Necessaires, Bilderbücher, Briefmarken-Albums, Federhalter, Bleistifte, eine große Parthie Stahlfedern, Radir-Gammi, Schreibhefte (in den hiesigen Schulen eingeführte Nummern), Abziehbilder und sonstige Gegenstände gegen Baar-
zahlung zur öffentlichen Versteigerung.

342 **Ferd. Müller, Auctionator.**

Bettfedern und Daunen,

fertige Betten zu den billigsten Preisen empfiehlt
11598 **Löffler & Schmitt, Steingasse 5.**

Friedr. Rohr, Bahnhofstraße 20,

empfiehlt in großer Auswahl französische, deutsche, 4 eiserne
Betten, complet, einzelne Rosshaar-, Seegrass- und Stroh-
matrassen, eine große Parthie fertige Deckbetten und Kissen.
Ferner bringe mein gut assortiertes Bettfedern-Lager in empfeh-
lende Erinnerung.

Solide Arbeit — billigste Preise. 784

Für Garten-Besitzer. 556

Ein Gärtner empfiehlt sich im Beschneiden von Form-
Obstbäumen und Weinspalieren (jede gewünschte Form).
Bestell. bei Hrn. Mollath, Samenhandl., Mauritiusplatz 7, erb.

I^a Ruhrkohlen I^a.

Ia Fettshrot, sehr stückreich. 20 Etr. 15 M.
Anthracitkohlen (Kohlschieder), griesfrei. 20 " 23 "
franco Wiesbaden gegen Baarzahlung empfiehlt

1242 **Carl Henrich, Viebrich a. Rh.**

Eine Puppenstube und anderes Spielzeug, sowie eine
Damen-Jaquette zu verkaufen Rheinstraße 5, 4. St. 1285

 **Elegantes Damen-Masken-Costüm zu
verleihen Schwalbacherstraße 17, 1 Stiege rechts.**

Wahl-Versammlung.

Zur Vorbesprechung der bevorstehenden Ergänzungswahlen für den evangelischen Kirchenvorstand und die größere evangelische Gemeinde-Bretretung laden wir die liberalen Wähler auf hente Mittwoch den 23. Januar Abends 8 Uhr in den Saal des Hahnen Wirtschaftslokales, Spiegelgasse 15, hiermit ergebenst ein.

Das Wahl-Comité: Dr. Schirm. 1217

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Donnerstag den 24. Januar Abends 8 Uhr: Souper mit geselliger Unterhaltung im "Restaurant Trinhammer". Die Teilnehmer wollen Karten zu dem Essen bis längstens Mittwoch Abend bei Herrn Trinhammer im Empfang nehmen. 198

Vokal-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag den 26. Januar Abends präcis 8½ Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Lehr über die "Pflege der Haut" in dem Gewerbeschulgebäude, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige freudig eingeladen werden. 353

Für den Vortrag: Chr. Gaab.

Kriegerverein

"Germania" ("Allemannia").

Haupt-General-Versammlung
Sonntag den 27. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr im
Vereinslokale (unteres Vokal).

Tages-Ordnung: 1) Jahresbericht des Präsidenten;
2) Rechnungsablage des Kassiers;
3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission;
4) Neuwahl des Vorstandes;
5) Wahl der Brittauenmänner;
6) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Wegen der besonderen Wichtigkeit der Tages-
ordnung ersucht um recht zahlreiches Erscheinen
71

Der Vorstand.

Pomper-Corps.

Montag den 28. Januar Abends 8 Uhr findet die
erste diesjährige Generalversammlung statt.

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht vor 1883; Rechnungs-
ablage des Kassiers; Abrechnung über die Abendunterhaltung;
Wahl einer Rechnungsprüfungs-Commission; Neuwahl des
Commandos; sonstige Corp.-Angelegenheiten.

Um zahlreiches und pittoresches Erscheinen
1265

Das Commando.

Wegen Ablebens des Herrn August Winter werden
sämtliche Artikel, als:

Pfeifen, Stöcke & Cigarrenspitzen,
zu und unter Einkaufspreisen ausverkauft.

Der Bormund:
Kirchgasse 45, Ecke d. Mauritiusplatzes. **August Sternberger.**

NB. Auch kann das Geschäft unter günstigen Bedingungen
abgegeben werden. 149

Gelegenheits-Kauf.

Zwei complete, französische, mühbaumene Betten werden
zu 260 Mark abgegeben. Näheres Expedition. 785

Im Saale der Casino-Gesellschaft
Mittwoch den 30. Januar Abends 7½ Uhr:

CONCERT

von

Julius Franke,

unter gütiger Mitwirkung von

Frau Louise Langhans, Herrn Director
Hermann Franke und Herrn Musik-
Director Leonhard Wolff.

PROGRAMM.

"Tyrannin Liebe!" Recitativ und Arie:

"Du grüner Hang" a. d. Oratorium

"Susanna" von

Händel.

"Gieb' Rach', heult

"Alles laut", "Alexander-"

"Ha! Welche bleiche" "fest" von
Schaar!"

Herr Julius Franke.

Concert für zwei Violinen mit Clavier-
begleitung von

Herr Hermann Franke und

Herr Leonhard Wolff.

Joh. S. Bach.

Frau Louise Langhans.

Lieder:

Der Nussbaum

Schumann.

Murmelndes Lüftchen

Jensen.

"War es dir, dem diese Lippen

Brahms.

bebten"

Minnelied

"Die Raben und die Lerchen"

Brückler.

Herr Julius Franke.

Pianoforte-Solo:

a) Menuett

L. Langhans.

b) Gavotte

Liszt.

c) Elfte Rhapsodie

Liszt.

Frau Louise Langhans.

Lieder:

"Seit Du gesagt Dein strenges

Lassen.

Wort"

Liszt.

"In Liebeslust"

Schubert.

Rückblick

Hiller.

Im Maien

Herr Julius Franke.

Der Concertflügel von Robert Seitz ist aus dem Depot
des Herrn Abler, Taunusstrasse.

Reservirte Plätze 3 Mk, nichtreservirte Plätze 2 Mk.
Billetverkauf bei allen hiesigen Musikalien- und Buch-
handlungen.

16789

Billiger Verkauf wegen Vokal- Veränderung.

Um mir meinen Umzug in's Nebenhaus (ebenfalls "Bier
Jahreszeiten") zu erleichtern, verlaufe von hente ab bis zum
1. April zu bedentend billigeren Preisen.
1238 Cl. Steffens, gr. Burgstr. 1 ("Bier Jahreszeiten").

Supferne Waschfessel

in allen Größen vorrätig empfiehlt billig
788 A. Eller, Supferschmied, Michelsberg 2^o.

Schönste frische Orangen, große, à 9 Pf., sowie
P. Freihen, Rheinstraße 41, Ecke der Karlstraße. 1304

Tages-Kalender.

Heute Mittwoch den 23. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—5 Uhr: Wochen-Feiertagschule; Abends von 8—10 Uhr: Fächertus für Tapetizer, Schlosser und gewerbliche Abendschule.

Vorlesung über die Ergänzungswahlen für den evangelischen Kirchenvorstand und die evangelische größere Gemeindewertrtung, Abends 8 Uhr im Saale des "Hotel Hahn", Spiegelgasse 15.

Zweigverein für volksverständige Gesundheitspflege. Abends 8 Uhr: Allgemeine Versammlung im Saale des "Hotel Schützenhof". Männergesangverein "Dängelust". Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslokal. Männer-Quartett "Hilaria". Abends 9½ Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 23. Jan. 18. Vorstellung. 70. Vorst. im Abonnement.

Die Maler.

Kunstspiel in 3 Aufzügen von Adolf Wilbrandt.

Personen:

Oswald, Maler	Maler	Herr Beck.
Werner,	Oswald's	Herr Rudolph.
Simon,	Freunde	Herr Neubke.
Mödert, genannt Plato,		Herr Neumann.
Sandberg, Bankier		Herr Koch.
Blume		Herr Böthe.
Frau von Willmitz		Frau Nathmann.
Leonore von Seefeld, deren Tochter, Wittwe		Frl. Wolff.
Else, Werner's Schwester		*
Müller, genannt Ubi que, Hausmeister der Maler		Herr Grobecker.
Ein Gerichtsvollzieher		Herr Dornewak.
Anton, Hartenreiber		Herr Schneider.
Erstes junges Mädchen		Frau Köppé.
Zweites junges Mädchen		Frl. S. Hell.
Erster Gendarm		Herr Brüning.
Zweiter Gendarm		Herr Schäfer.

* * * Else Frl. von Kola von Wien, als Gast.

T a n z.

Anfang 8½, Ende 9 Uhr.

Donnerstag, 24. Januar: Die Albigenser.

Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiesbaden, 22. Januar.

Von den Schauspiel-Vorführungen der jüngsten Woche möchten wir speziell die Wiedergabe von Shakespeare's "Ein Wintermärchen", dem wir, wie der Tragödie überhaupt, ja erst in einem unserer letzten Referate das Wort geredet, und ferner die Gastdarstellungen des zum Erstz von Frl. Hell berufenen Frl. v. Kola (in "Graf Waldemar" und "Romeo und Julia") in den Rahmen unserer diesmaligen Besprechung ziehen. Die Aufführung des Al Tragöd und duftvollem poetischen Stil so wunderbar reichen Shakespeare'schen "Wintermärchen's" war keine glückliche; es trug daran ebenso wohl die Regie, durch eine überaus mangelhafte Inszenierung die Schuld, als auch die Wehrhaft der die Dichtung interpretierenden Künstler, deren Individualität die betreffenden Rollen zum Theile fernier liegen, oder deren Auffassung nicht immer eine ganz den dichterischen Intentionen angemessene war.

Beginnen wir mit der Inszenierung: Die erste Scene spielt beim Palaste des "Leontes" in Syrakus. Die Regie baute hier eine große Terrasse auf, von üppigen Palmen und tropischen Stauden umgürtet, und überdeckte dann diese von der Theateronne scharf beleuchtete Scenerie mit einem großen - Zeltzude. Über die Häupter der himmelanstrebenden Palmen legten sich die schweren Falten einer gemalten Leinwand. Dieser an und für sich durchaus schön gegliederten Palmengruppe hatte die Regie überhaupt an jenem Abend eine seltene Treue bewahrt und dieselbe fast in jedem der nachfolgenden Acte einmal wiederkehren lassen; ja selbst nach Arfadien hat diese den Zuschauer begleitet, um uns hier des alten Tityrus Hütte bequattet erischen zu lassen. Im 2. Acte, im Gemache der "Hermione", störte ein perspektivisch unrichtig angebrachter Prospect — eine bergen laufende Säulenreihe — das Auge. Bei der "Gerichtsscene" röhnte ein Stück deutschen Waldes das Scenenbild ein, welches erstere man offenbar dem "Landgrafen" in "Tannhäuser" abgeborgt hatte. Auch hier war im Hintergrunde die unvermeidliche Palmengruppe wiederzufinden. Die vom Dichter vorgeschriebene "ländliche Gegend" in Arfadien zeigte statt einer solchen von heiterem, sonnigem Gepräge, wie man dieselbe früher wohl auch zur Aufführung brachte, einen von pittoresken Felsmassen umrahmten Fleck Erde, düster und unwirthlich, der zu dem lieblichen Schäfer-Johll,

das sich hier abspielen sollte, mit seinem Auge paßte. Die Hütte des "Tityrus" konnte ebenso gut der "wilden Toni" zum Obdach dienen, so wenig griechisch-ländlich sie aus, und was die urdeutsche Dorflinde hier bedeuten sollte, unter deren gemalten Zweigen sich sonst wohl die Moser'schen Liebespaare Theatertreue zu schwören pflegten, ist uns völlig unverständlich. Die Zwischen scene mit den vom Königshofe kommenden "Tityrus" und "Mopsus" zeigte abermals eine ganz unrichtige perspektivische Zusammenstellung von Couissen: zwei mächtige Säulen-Vorhallen dicht aufeinander geklebt und durch eine "englische Gartenanlage" verbunden. Einzig und allein wirkungsvoll war die Schluss-Decoration mit dem Standbilde "Hermione's"; hier berührten Beleuchtung und Farbenzusammensetzung das Auge äußerst wohlthuend. Wir fragen gewiß nicht mit Unrecht, warum man nicht mehr Sorgfalt auf die Inszenierung im Ganzen verwendete? Es ist doch wahrlich eine ebenso bantenswerthe als schöne Aufgabe, welche der Regie hierin gestellt wird, und welche den darangelegten Fleiß reich lohnen dürfte. Außerdem hat man schon gar mancher zweitbärtigen Novitiat mit neuen Ausstattungen aufzuholen versucht, wie u. a. dem Weiß'schen Lustspiel "Der Rächer" mit einer neu gemalten Palmenhaus-Decoration; warum also nicht hier, angesichts einer Shakespeare'schen Tragödie vielzässige Sorgfalt an den Tag legen? Oder sollte Göthe doch Recht behalten, wenn er meint, zum Tanzen gehöre mehr als "rote Schuhe"? Die scenische Ausstattung braucht keineswegs die meintingen'sche zu copiren, die bekanntermaßen oft des Guten zu viel thut, allein die Illusion, den Effect der schönsten und höchsten Dichtung kann auch eine Inszenierung zu Schanden machen, wenn sie wie hier gehandhabt wird.

Als einen großen Missgriff müssen wir es auch bezeichnen, "Ein Wintermärchen" zu einem Sonntagsstücke erlesen zu haben. In früheren Zeiten hat man ganz entsprechend an Sonntagen Volksstücke, Posse (die Wiener Posse hat ja stets etwas Erziehliches für die Massen im Hintergrunde) oder volksthümliche classische Dramen zur Aufführung gebracht; heute scheint gar kein Prinzip mehr obzuhalten, und doch sollte man wissen, daß der größte Theil des Sonntags-Bütteliums unterhalten sein will und demgemäß oft da Komik steht, wo solche nicht ist, oder eine ganz andere, eine ironisch-didaktische Bedeutung hat. Es kann daher in einem Stücke von höherer literarischer Weise die ungemeinste Bejubelung einer komischen Stelle oder Scene à tout prix nur recht störend wirken. Hat man aber im Gegenseite hierzu die Abicht, am Sonntage Denjenigen, welche Besseres suchen, am Werktag aber nicht in das Theater gehen können, eine geistige Auffrischung zu gewähren, so bitte man, was in diesem Sinne vollständig ist, einen "Tell", "Egmont", "Götz", "Die Räuber", "Jungfrau von Orleans" &c. Eine leichte Oper zur Abwechslung wäre auch hier am Orte, nicht weniger ein Biederspiel, wenn man überhaupt nicht vergeben hat, daß unter dieser Kategorie sich ganz prächtige Dichtungen, sogar von Schubert und Mendelssohn, vorfinden.

Die Aufführung seitens der Künstler betreffend, gab Herr Beck den "Leontes"; er traf nicht ganz den Ton der Rolle. Indem er schon vom ersten Worte an den Argwohn ob des Treuebruches der "Hermione" zu scharf wahrnehmten ließ, statt nur das Gleimein ersteren zu lassen, schritt er sich die Steigerung für spätere Scenen zu. Auch in der Maske fehlte der Künstler diesmal; der König tritt uns jugendlich, wenn auch ernst, entgegen, keineswegs so gereift und düster wie Herr Beck ihn äußerlich darstellte. Dadurch war der Unterschied in der Errscheinung nach 17 Jahren ein kaum merlicher, und die Verständlichkeit und Logik der dichterischen Idee litt naturgemäß darunter. Im Übrigen war seine Darstellung eine wohlthuend berührende. Frl. Wolff gab die "Hermione" in der Röde nur allzu schleppend und in einer befremdlich wirkenden singenden Sprechweise, welche ermüden mußte. Besonders stimmten ihre schönen Bewegungen und die fürstliche Erscheinung. Beide Requisiten fehlten der "Paulina" des Frl. Widmann, die zudem noch die vornehme Würde des sprachlichen Ausdrucks vermissen ließ. Auch Frl. Böge ist keine "Bertha", wie wir sie uns vorstellen; es fehlt ihr die kindliche Naivität, das Unbewußte, das diesem glücklichen Schäferlinde auf die Stirne geschrieben ist. Am Weiter war das komische Element vertreten: der "Autolitus" des Herrn Grobecker und der "Mopsus" des Herrn Holland, denen wir gerne noch den "Tityrus" beigegeben möchten, wenn dessen Träger nicht allzulehr übertrieben haben würde. Die Parthien des "Polizenes" (Herr Koch), "Florizel" (Herr Neubke) und "Camillo" (Herr Böthe) waren in guten Händen.

Was nun den Gast unserer Bühne, Frl. von Kola betrifft, welche dazu ausersehen ist, die durch Frl. Hell's demächtigen Austritt aus dem hiesigen Verbande entstehende Lücke in unserem Schauspiel-Ensemble auszufüllen, so hat sich uns dieselbe bis jetzt in zwei Rollen — der "Gertrud" in Freitag's "Graf Waldemar" und der "Julia" in der Shakespeare'schen Tragödie "Romeo und Julia" — vorgeföhrt und zwar in beiden Charakteren mit entschiedenem Glück. Die Künstlerin hat die Veihjahre noch nicht überschritten und noch nicht völlig festen Fuß auf den schwankenden Breitern gesetzt, allein was sie uns auch in diesem Entwicklungsfäldium zeigt, es achtet Talent und künstlerische Gestaltungsfähigkeit. Frl. von Kola bringt außerdem vortheilhafte äußere Mittel mit: eine sympathische Erscheinung, ein schönes, dem Ohr wohlthuendes Organ, das, wenn auch nicht von auffallender Stärke, doch kräftvoll genug ist, um auch in heroischen Momenten auszureichen und ohne dabei sich ganz zu erschöpfen; ihre Aussprache ist rein und verständlich, nur hin und wieder an den Provinzialismus streifend, und die Behandlung der Röde erwies sich durchweg als correct. Wenn die Wirkung ihrer Darstellungsweise nicht immer eine unmittelbare ist, so liegt dies eben in der noch mangelnden Reife ihrer künstlerischen Bildung, der Unkenntnis von der richtigen Verwerthung ihrer Mittel und der nicht immer vollen geistigen Durchdringung des zu behandelnden

Stoffes. Letzteres machte sich vorwiegend in der Darstellung ihrer "Julia" geltend, in der nicht alles in klar durchsichtiger Form sich gab, vielmehr verwischt oder blau erschien, wie die Umrisse eines Gebildes, zu dessen volliger Erkennung es erst noch des fundigen Blickes bedarf. Während der Künstlerin als "Gertrud" die weichen Züge wohl gelangen, zeigte sie als "Julia" auch für die heroischen den richtigen Ausdruck. Bewegungen und Mimik haben sie freilich dabei oftmals im Stiche gelassen. Alles in Allem haben wir es mit einer talent- und temperamentvollen Künstlerin zu thun, deren Engagement, sobald sie sich auch im Lustspiel verwendbar erweist, nur empfohlen werden kann. Den "Romeo" gab diesmal Herr Beck in warmblütiger Zeichnung und fließender Diction, allein trotzdem nicht mit dem ungetilgten Erfolge, wie die Rollen seiner eigenen Domäne; der liebestrunkene Jüngling "Romeo" war es nicht, der zu uns sprach, und dessen Jugend eben man das rache Blut verzeihen soll; eine gereifte Männlichkeit bot uns der Darsteller in seinem "Romeo", der man indessen den tollen Liebesbraus nicht gern verzeihen möchte. Dem "Mercutio" sollte Herr Beck nicht untreu werden; er trifft hier ganz den Ton des Spottlustigen, ohne die heiklen Dichterworte so zu entblößen, daß sie die geistreiche Form des wizigen Gedankenblizes verlieren müssten. Herrn Beck würde der "Capulet", Herrn Rathmann der "Prinz" wohl besser anstehen.

Die Hand der Regie hatte auch hier wieder wunderbare Dinge geschaffen. Die Balkon-Scene war so unglücklich komponirt und gruppiert, daß ihre poetische Wirkung ganz verloren gehen mußte. Die Höhentheilnisse des Balkons erschienen falsch, die architektonische Zusammenstellung ergab eine Ungeheuerlichkeit und die Decortirung mit zwei ganz überflüssigen Blumentöpfen stellte sich mehr denn ähnlich dar. Die Mondbeleuchtung erwies sich als ganz verfehlt; abgesehen davon, daß erst im Laufe der Scene der Mond das liebende Paar becheinigen soll, gab die Mondlaterne einen so sonnenhellen Glanz, daß "Romeo" Diamantdruck hätte lesen können. Zugem kam das Mondlicht aus einer einem Theile des Publikums sichtbaren, viel zu tief aufgehängten Lampe. Der Tobschlag des "Mercutio" und "Tybalt" wiederte sich auf dem offenen Blaue einer Stadt am Meereshafen ab, und doch soll, seit Alters her, Verona an der Erbä gelegen haben. Dies sind Verhöre, welche an einer Bühne wie die hiesige, welche über einen "artistischen Director" verfügt, absolut nicht vorkommen dürfen.

Lokales und Provinzielles.

* (Se. Majestät der König von Dänemark) wird auch dieses Jahr Wiesbaden zum Curausenthalte besuchen und im "Parl-Hotel" Wohnung nehmen, und zwar wahrscheinlich im Laufe des Monats Mai. Auch andere hohe Herrschaften haben ihren Besuch in Aussicht gestellt, so daß Wiesbaden aller Wahrscheinlichkeit nach einer glänzenden Saison entgegensteht.

* (Gedächtnissfeier.) Am Montag Nachmittag 4 Uhr fand in der Bergkirche eine Gedächtnissfeier des Todesstages (21. Januar 1883) Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Carl von Preußen statt. Zu dieser Feier hatten sich eingefunden Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Louise von Preußen, Ihre Königl. Hoheit die Landgräfin von Hessen nebst Hochbornen Tochter, Sr. Durchlaucht Prinz und Prinzessin Nicolas von Nassau, die Gräfin Fürstenberg nebst Kindern, Herr Oberst von Kahlerling, Graf und Gräfin Matuschka, Sr. Excellenz Generalarzt Dr. von Langenbeck, Herr Polizei-Präsident Dr. von Strauß und Torney, die sämmtlichen Offiziere des Brandenburgischen Festungs-Artillerie-Regiments No. 3 (Generalfeldzeugmeister), des Feld-Artillerie-Regiments No. 27, die Herren Offiziere der hiesigen Garnison, überhaupt eine große Anzahl distinguirter Persönlichkeiten. Die Kirchenmusik wiederte das Trompeter-Corps des Festungs-Artillerie-Regiments No. 3 (Generalfeldzeugmeister) und Herr Consistorialrath Ohly hielte die Gedächtnissrede. Die Feier währte circa eine Stunde.

* (Gemeinderathssitzung vom 22. Januar.) Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Ersten Bürgermeisters Dr. v. Jell die Herren Bürgermeister Coulon und Ingenieur Richter, ferner die Herren Stadträthe Beck, Faußer, Kühberger, Nöcker, Sanitätsrath Dr. Wagenbrecher, Dr. Schirm, Schlink, Wagemann und Weil. Nachdem eine Anzahl Rechnungen erledigt sind, teilte der Herr Vorsitzende mit, daß, wie bereits im "Wiesbadener Tagblatt" berichtet, bei der am Freitag vorgenommenen öffentlichen Versteigerung des durch die Lindesche Eismaschine im Kühlhaus der städtischen Schlachthaus-Anlage zu produzierenden Eises, soweit dasselbe zu Schlachthauszwecken nicht erforderlich ist, Herr Conditor H. Wenz unter Leitung einer Caution von 2500 Mark auf dessen Öfferte: a) von 60 Pf. für den Centner Eis bis zu 24,000 Centner jährlich und b) von 30 Pf. für das etwa mehr erzielte Quantum der Zuschlag ertheilt worden sei. (Falls Herr Wenz bis 1. October c. schriftlich die Erklärung abgibt, unter gleichen Bedingungen ein Jahr weiter das Eis zu übernehmen, kann demselben dies laut Vertrag gestattet werden. Der Gemeinderath nimmt davon genehmigend Kenntnis. — An Baugesuchen wurden erledigt: Herr Reiniger Adolf Maas beabsichtigt die Erbauung einer Villa auf seinem Grundstück an der Sonnenbergerstraße. Die Bau-Commission begutachtet das bezügliche Geluch auf Genehmigung, nachdem die Kosten für den Ausbau der Straße auf weitere 24 Meter Fronte sichergestellt sind. (Die Canallosten sind auf 55 Meter Länge bezahlt, die Chausseelosten bisher nur auf 31 Meter; die Strafenlänge von der Sonnenbergerstraße auswärts beträgt 55 Meter.) Der Gemeinderath beschließt demgemäß. — Herr Adolf Maas bittet weiter um veränderte Anlage der an der

Westgrenze seines Grundstückes an der Sonnenbergerstraße projectirten Straße, sowie Reduktion dieser Straßenbreite von 10 auf 9 Meter. Die Bau-Commission empfiehlt, auf das Geluch nicht einzugehen, da ein öffentliches Interesse für Abänderung des genehmigten Fluchtmittelpunkts umso weniger vorliegt, als das über der Maas'schen Beitung belegene Quartier nach dem Plane nur eine Tiefe von 51 Meter zwischen den Baufluchtmitteln besitzt, diese aber nach dem Maas'schen Vorlage noch um 4 Meter verringert werden würde. Der Gemeinderath erhebt den Antrag seiner Commission zum Schluß. — Herr Martin Körner theilt mit, daß er einen Neubau auf seinem Terrain in der Walramstraße projecte. Da er nun direct an den städtischen Eckbauplatz (Hermann- und Walramstraße) grenze, so bitte er um Entschied, ob eine Einigung bezüglich Errichtung einer gemeinschaftlichen Brandmauer zu erzielen wäre, und sei er geneigt, in diesbezügliche Unterhandlung zu treten. Die Bau-Commission spricht sich dahin aus, daß im vorliegenden Falle der städtische Bauplatz jedenfalls am Private verlauten werden wird und deshalb eine gemeinschaftliche Brandmauer der Plazierparniss wegen wünschenswert ist. Sie empfiehlt daher, dem Petenten zuzimmen zu antworten und i. B. beim Verlauf der städtischen Baustelle dem Käufer die Bezahlung der halben Brandmauer aufzuerlegen. Der Gemeinderath ist hiermit einverstanden. — Fräulein Philippine Moog, Besitzerin des Hauses Schleiterweg 9, reclamirt gegen die erfolgte Anordnung, betreffend die Entfernung der von ihrem Besitzthum in den Chausseegraben ausmündenden Drainageleitung; es entstehe ihr dadurch bedeutender Schaden z. c. Die Auslage erfolgte aus der Thatache, daß länderliches, überreichendes Wasser abgeleitet worden ist. Herr Ingenieur Richter beantragt, untersucht von der Bau-Commission, die Drainage, vorbehaltlich weiterer Beobachtungen, zwar bestehen zu lassen, aber auf die Entfernung des Rostes und seiner Verbindung mit der qu. Drainage in der Waschküche zu dringen. Herr Oberfeldschirme Stöppeler soll mit der Überwachung betraut werden. (Schluß folgt.)

* (Ausstellung.) Die Photographie des Taselfilbers des Städtegeschlechts für Ihre Königlichen Hoheiten den Prinzen und die Frau Prinzessin Wilhelm von Preußen bleiben nur noch einige Tage in dem Gewerbeschulgebäude, Parterre links, ausgestellt. Die Veröffentlichung dieser photographischen Nachbildungen ist für alle Kunstmünder und Gewerbetreibende von dem größten Interesse.

* (Der Zweigverein für volkssverständliche Gesundheitspflege) tritt zu einer ordentlichen Allgemein-Versammlung heute Abend 8 Uhr im kleinen Saale des "Hotel Schützenhof" zusammen. Der Verein zählt dermalen 120 Mitglieder. Der Kassenbericht für 1883 lautet: Bestand aus 1882 57 Mr. 28 Pf. Binten 2 Mr. 99 Pf. Jahresbeiträge von 120 Mitgliedern (d. 2 Mr.) 240 Mr. außerordentliche Zuwendungen 28 Mr. Jahresbeiträge drei später Ausgeschiedener, welche auf die Zeitschrift verzeichneten 6 Mr. in Summa 334 Mr. 27 Pf. an Ausgaben 242 Mr. 55 Pf. bleibt Bestand am 31. December 1883 91 Mr. 72 Pf.

* (Besitzwechsel.) Herr Gattwich Philipp Schott hat sein Haus "Zum Heidelbergischen Faß" samt Inventar für 70,000 Mr. an seinen Sohn, Herrn Jacob Schott, verkauft.

* (Zweite General-Versammlung der Gesellschaft "Sprudel".) Heute zum zweiten Male in der Session des Illes waren sie am Montag Abend drunter in der jugendlichen Thun die Sendboten des Frohsinns zum Reichstage des "Sprudels". In seinem Anlaufe nach der Stunde des Beginns hatte der größere seinen kleineren Genossen auf dem Bitterblatt erst um Weniges überholt, Präsident und hoher Rat wußten noch in nebelhafter Ferne, welche der buckligen Nobelgarde späten Jugend anz, daß nicht ein "Hiesiger" sich verirre, und noch stand der Gerberus der Garderobe in der Gedanken Fülle, sinnend, wie er es heute nicht machen solle, um sich der "Wünsche alterbete" zu versichern, — da war des großen Saales achttagige gähnende Leere bereit durch Sprudlerleiter totaliter verbrängt. Schon befundene der Submissionswein seine Wirkung und lauter und lauter erging die buntbewimpelte Gesellschaft sich im Fluß der Unterhaltung. Die Einen weissagten, was der Abend nicht Illes bieten würde, die Anderen schwelgten noch in den Genüssen der ersten Sitzung und wieder Anderer endlich waren von der Sorte der "Besermacher", die aber wahrscheinlich erst dann ihr Bicht leuchten lassen werden, wenn Wiesbaden nicht mehr am Salzbachstrande liegt. Der ganze "Schnauß" sollte sich endlich doch noch in Wohlgefallen auslösen, als die große Pauke das Herannahen des Comitee's verlündete. Mit gewohnter Grandezza gingen Einzug und Occupation von Städtchen unter Wahrung aller berechtigten Eigenhümlichkeiten. Noch ein Wirbel der Trommel, drächtige Fanfarengeschmetter und die Sitzung nahm ihren Anfang. Die Verkündigung dieses denkwürdigen Momentes besorgte der jubelreiche Sprudelpräses mit dem tiefsinnigen Ausdruck: "Mich erfüllt, ich weiß nicht wie, himmlisches Behagen, Allemal, sobald wir die auf die Pauke schlagen!" (Bei dem betonten "die" wies er auf das Orchester.) War schon der Effect dieser ersten hochpoetischen Strophe ein durchschlagender, so sollte er an Nachhaltigkeit umso mehr gewinnen, je länger die Reihe der poetischen Citate in ihrer Commentation durch die Sprudelsprache fortgepönn wurde. Mit felsenfester Logik wurde darin der Nachweis erbracht, daß alle "Dichter von Rang" Verse auf den "Sprudel" gemacht, daß Schiller und Goethe sogar selbst schon Sprudler gewesen seien. Diese "melirte" Glanzleistung des "Jubel-Sprudel-Präsidenten" begegnete freudischem Jubel, als sie zu Ende war. Er that es daher auch nicht anders, Wünsch's Capelle mußte ihm den "Jubel" (nicht doch, denn der kommt später), den "Sprudelmarsch" aufspielen. Münch thut nun so "was nicht gern, sobald er selbst der Komponist, doch fügte der alte Handbogen sich auch in die Sprudelordensdisciplin. Seinem Tonstück folgte das erste gemeinschaftliche Lied, das mit "Wuppertalität" gesungen wurde, da

Carl Stelter, der Dichter des Wupperthals, den Text geliefert. Er glänzte zwar durch Abwesenheit, indeß verprach der Präses, er wolle es ihm ausrichten, wenn er ihn sähe, daß die Sprudler barob "ganz daß" gemeien. — In seiner ganzen glorienvollen Gottähnlichkeit trat als Erster Vice B. in's Fak. Donnernden Beifalls furchtbares Geplster begrüßte den närrischen Reden, der an Stelle Eduard's des Streitenden als Protocollist fungiren sollte. Seines kritischen Amtes walzte er gerecht, doch streng. Und bat ein Mancher auch dabei erfahren müssen, daß man nicht ungefähr unter Palmen wandeln soll, so mußte selber er bekennen, daß "Vice Frize" mitunter nicht so ganz unrecht hatte. An dem geistigen Auge der Sprudler ließ er die erste Sitzung noch einmal vorübergleiten. Dabei hatte er auch manch freundliches Wort. So berichtete er von dem Einem: "Und auf die Ochsen that er schimpfen, als sei er hier in Oldenburg"; von dem Andern, daß er seinen Vortrag zu sehr "gedähnt" und deshalb mit "Hamlet", dem dänischen Prinzen, dem freilich nicht die große Sprudelmütz verderbenddrohend hält gewinkt, beinahe habe ausrufen können: "Sein oder Nichtsein"; von Präsidenten, daß er, kaum als die Sitzung war beendet, nach Haus gecilt, "um seiner Militärpflicht zu genügen"; von "Abler's Schorisch", daß er zur Weihnachtszeit sein "Buch der Nieder" sammeln werde u. s. f. Selbstredend erstarb, sich selbst anlangend, des Protocollers Vater schier in Verzweifeltheit, dafür aber entschuldigte ihn, gerad als ob es so berechnet war, die Hörerschaft, indem sie förmlich unter Beifallsfeiern seinen schlanken Leib begrub. — Nach ihm besang Sprudler S. H. zum Ergözen des Hauses das nicht ganz unbekannte Märchen "Hansl und Bisel", wobei ihm Sprudler S. Gr. auf dem Clavier den Beg zeigte. — Das "Niese-Carol", um mit dem Vice B. zu sprechen, drostete nun in's Fak, um das Glück unserer Stadt zu preisen, daß sie gute Beamte hat. Die der eine ganze Scala abholzirenden Böte gespendeten Acclamationen bezeugten, daß seine anfänglichen ängstlichen Blicke nach der gefürchteten Koppe sich schließlich doch noch als unbegründet erwiesen. — Mit tropischer Wärme wurde hierauf Sprudler S. H. empfangen. Er ließ das Liebeslied aus der "Walküre" mit feuer dabinzuschmelzen und verbandte die Bedeutung auf dem Clavier seinem Mitvindrider P. Der Vice lob sich, angefischt der Huldigung, welche dieser Zuhörerstumus bereit wurde, und dem stürmischen Verlangen nach "Des Königs Grenadiere" gegenüber zu der originellen "nichtöffentlichen Erklärung" veranlaßt: "Sie dhete teme, aber später!" Und da er seinen Sprachapparat gerade in Bewegung hatte, so gab er dem närrischen Auditorium auch noch Kenntniß von dem Eingang zweier Schreiberbriefe. Es überlandten der "Wiesbadener Carneval-Verein" und die Gesellschaft "Eiser" ihre Insignien, was einen kolossal, nicht endenwollenden Jubel hervorrief. Geeigneter hätte dem nicht folgen können als der "rein wollene Hymnus" (Lied No. 2), in dem eine spitzige Feder einem gewissen, lange schon auf der "Niederlage" befindlichen Große über ein gewissen Einmas Luft mache. Der Refrain "Des Menschen Wölle ist sein Hammelreich", war ebenso spitzfindiger Weise am Schluß auch noch umgeformt in "Des Menschen Nartheit macht den Jäger reich". Ein zweites Zeichen der Verzierterwuth. Und wie lockte er sich nun in's Fäustchen, als die 4 letzten Verse auch noch da capo geschwungen wurden. — Es war an der Zeit fürmehr, daß Präses H. die "verlotterte" Menge auf idealere Bahnen zu lenken suchte, indem er "Wiesbaden, unserer schönen Quellenstadt", ebenfalls einen Hymnus, aber aus reinem, unfehlvollem Herzen sang. Mit Begeisterung griff er in die Seiten, ihnen die herrlichsten Lodeslieder entlockend und schließend mit einem Hoch auf den anwesenden 2. Bürgermeister der Stadt, das allseitig "mit Empfah" aufgenommen wurde. — Die "wollenen" Vorberen ließen den Sprudler R-th-I nicht schlafen; er eilte in's Fak, um dem "wollenen Professor" ebenfalls Eins zu verjiesen. Dieser "jüngeren Kraft" wurde außer drohendem Beifall noch die präsidiale Centur zu Theil: "Kann so fortfahren!" — Nun ein Mann von der Sprige! Sprudler Lamborg warbirtte nämlich in bekannter Meisterhaft Schiller's "Glocke"; eine zwergfellohrende Leistung! — Wie fürsattbar liberal der sonst als das Gegenthell verdrückte Sprudel" ist, das sollte, wußte man's noch nicht, die Welt jetzt erfahren. Der Präsident gestattete nämlich Einem aus der Slowakei (Sprudler S. G.) sogar den Eintritt, um aber leider alsbald die böse Erfahrung zu machen, daß Lüdank der Welt Vohn, denn kaum war der schwärzbraune Romade warm, so beholte er die ihm gewährte Gafffreundschaft mit der schünden Verleumung, daß hier in Wiesbaden Mönches sei, "groad" wie bei ihm in Slowakei". Doch, man verzieh dem "B.-st" und entließ ihn mit obligatem Händelat. — Ein ähnlich dreinschauender Gaff, doch aus heimathlicheren Gefilden, hestete sich ihm an die Fersen. Es war ein "verliebter Bauernhub" (Sprudler C. A.), der wehlagend, daß es Steine hätten erweichen mögen, die abgejagte Liebe seines Hannhens" betrauerte. — Der Dr. itte im Bunde dieser "kruppigen Corona" war eine Bajermann'sche Gestalt, so ein "echter Bruder Straubinger" (Sprudler W. H.). Mit seines Basses Grundgewalt bearbeitete er unbarmherzig das "Grab" aus dem Wirthshaus "omm' ich heraus" des guten Mühler felig (V), ohne sehr damit zu reuifiren. Gegenüber diesem "Runne" "Crispulum erschien darauf der Vice B. als wahre Lichtgestalt mit einer wizsprudelnden Abhandlung über die "Photographie". Dabei ronnte er sich indeß der egoistischen Anwandlung nicht entzügeln. Alle, die von der Wahrheit seiner Deductionen sich persönlich überzeugen wollten, anzurempeln, "furs" darüber hinwegzugehen und sich von ihm "machen" zu lassen. Gleicherhafter Applaus begleitete den Vice auf dem Weg zu seinem Ferdinand, der bereits mit mehreren Depeschen sich zu schaffen mochte. Die erste brachte aus Bingen neben Kapp' und Stern närrischen Gruss, mit der zweiten sandte der "Humoristische Thierkreis" in Mainz grüßend seine Insignien, aus der dritten ward

die Ehrenkappe der "Kölner Carneval-Gesellschaft" entfaltet. Ein volles Glas und dreifach Hoch galt dielem Freundschaftsbund. Nun electrierte Sprudler S. A. mit "Des Königs Grenadiere". Der soldatische Hauch, den er denselben einflößte, ließ eher vermuten, der gesuchte Sänger habe ehemal mit Sabulin hantirt statt mit — Kochlößlein. Auf eine solch phänomale tenoristische Leistung mit einer stimmlich gleichen Nummer zu kommen, war für einen Bettelträger (Sprudler F. H.) ziemlich newagt. Außer Altem und Neuem brachte er auch die biege Oper in den Kreis seiner scharfzungen Combinations, legte dabei aber der Intendant einen Gemeinplatz in den Sinn, der gerade nicht von Pappe ist. Beibehaft wurde auch ihm gedankt. — Über den "Durchgang der Venus" sprach Sprudler S. R-I, der heute der Politik entsagt und sich der Astronomie gewidmet hatte. Trotz des strengwissenschaftlichen Characters seiner Delegungen ward er doch allseitig auf's Beste verstanden, wie die Beichen der Zustimmung elstigst befunden, und was der Wielstättigkeit der Sprudlerbildung ein glänzendes Beugthi anstellt. Den hochbedeutsamen Vortrag unterstützte ein Venusbild des Sprudelzeichners M. Schm. Leider ist diesem genialen Künstler das eigens für diese Sitzung entworfen Bild schon vor mehreren Jahren von einem seiner "Collegen", nicht werth, ihm die Schnürtrennen zu lösen, meuchlings copiert worden. — Vordem brillirte Sprudler Lamborg als Clavier- und Gesangs-Humorist, als welcher er bis zum entlegensten Winkel des Nordpols einen Ruf genießt. Auch ein Gedicht in ungarischer Mundart von "Susi und dem Bicegesspan" war ihm zu verdanken. — "Die Rose" lautete das Thema des Vortrages eines sehr gelehrten Magisters (Sprudler Sch.), dem wir in leichter Sitzung schon als Schnellmaler gerne begegnet sind. Gleich seinem eigenen Gesichtsvorprung zog auch sein Thema sich zu sehr in die Länge, so daß "weniger, vielleicht mehr" gewesen wäre. Im Uebrigen waren seine Beweisgründe, die er durch ausgestellte Zeichnungen erhärtete, von überwältigender Kraft und befallswert. — Circus Gorth hatte, obgleich er erst im Juni kommt, vermutlich so "als Reclame" zwei seiner Glöwls (Sprudler F. und Schm.) zur Sprudelstiftung abgesandt, die sich in den halsbrecherischen Evolutionen ergänzen und dafür reich applaudiert wurden. Noch ward das erste Lied (Werl. Sprudler St.; No. 9 und 10 waren von den Sprudlern S-I und M-V) gesungen und mit derselben Würdigtheit wie das letzte Mal erklärte der Präsident urplötzlich die Sitzung für aufgehoben. Hochpöötisch wie er geöffnet, idoß man: "Noch eh' sind 14 Tage in's Land geschlossen, wird unser' Sprudel wieder freier Raum gelassen!" * (Erw. d. t.) In der Nacht zum Dienstag gegen 2 Uhr entdeckten die Nachtdächer M. und T. zwei Individuen, die sich durch Übersteigen in ein Gartenhaus an der Eiserstraße eingeschlichen hatten. In dem Garten waren mehrere Wäschestücke aufgehängt, auf die sie es wahrscheinlich abgeschoben hatten. Die Ertappten, bei welchen man Säcke und neue Wäschestücke vorfand, wurden festgenommen und in Gewahrsam gebracht. * (Falsche Markstüde) mit der Jahrzahl 1881, im Gedrige läufigend nachgemacht und von den echten nur beim Aufwerfen durch den schlechten Klang zu unterscheiden, sind in letzter Zeit mehrfach aufgetaucht. Vorsicht bei Annahme genannter Münzfälsche dürfte anzuempfehlen sein.

* (Student vermisst) Seit dem 10. d. Mts. Abends wird der stud. med. Carl Sch. von Marburg vermisst. Bis jetzt ist über seinen Verbleib keine Spur gefunden worden und fordert daher die Marburger Polizei auf, ihr etwaige Anhaltpunkte über seinen Verbleib ungefähr aufzugeben.

Vermischtes.

— (Zum Frankfurter Dynamit-Attentat) Wie der "Hamburgische Correspondent" erfährt, wurde außer dem in Mannheim verhafteten Bergolzer Karl Mildenberger eine zweite Person in Koblenz wegen Verdachts der Mätschuld an dem Dynamit-Attentat im Polizeigebäude an Frankfurt verhaftet.

— (Der Mädchentödler Schenck) soll nach "Augsburger Blättern" verdächtig sein, ein in Augsburg angestelltes Dienstmädchen Namens Syak aus Schwabenkind ermordet zu haben, da von diesem Mädchen, nachdem es Anfangs 1883 46 M. als Heirathsgut erhielt, bis heute jede Spur fehlt. Schenck hat sich ihr angeblich als Baron aus Buckau, Besitzer einer großen Buchhandlung in Wien und mehrerer Güter an der russischen Grenze, vorgestellt.

— (Eine geistreiche Antwort) Dem jungen Prinzen von Piemont, welcher später als König von Sardinien den Thron bestieg, erklärte einst sein Lehrer, der Cardinal Gardil, die Fabel von Pandora's Büchse. "Sehen Sie, mein Prinz," sprach er zu seinem Böblinge, alle Lebel, die es auf der Erde gibt, waren in diesem unglücklichen Behälter eingeschlossen und wurden dadurch auf die Welt verpflanzt, daß Pandora die Büchse öffnete." — Der Prinz hatte aufmerksam zugehört. Waren aber auch alle Lebel in der Büchse eingeschlossen? fragte er mit unglaublichem Lächeln. — "Gewiß," beelte sich der Cardinal zu bestätigen. — "Das ist unmöglich!" entgegnete der Prinz bestimmt. Pandora wurde ja aus Neugierde zum Offen der Büchse bewogen, und dieses Lebel, das jedenfalls in dem Behälter nicht eingeschlossen war, muß man doch ebenfalls zu den menschlichen Schwächen rechnen, da es die Ursache aller übrigens wurde."

* (Schiff Nachrichten) Die Dampfer "Lessing" von Hamburg am 20. Januar, "Main" und "Salter" von Bremen, "Waesland" von Antwerpen und "Scholten" von Rotterdam am 21. Januar in New-York angekommen.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 10 Seiten.)

Bekanntmachung.

In letzter Zeit sind mehrfach die von Milchhändlern vor die Thüren der Häuser aufgestellten Milchgefäße während der Zeit gestohlen, daß die Milchhändler sich in den Häusern aufhielten. Abgesehen von dem den Betreffenden hierdurch entstandenen Verlust ist das Aufstellen von Gegenständen außerhalb der Häuser auf die Straße ohne polizeiliche Genehmigung unzulässig. Es wird deshalb hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die mir unterstellten Executivorgane angewiesen sind, derartige auf der Straße stehenden Gefäße als gefundene Gegenstände zu behandeln und durch einen Dienstmann auf Kosten des später zu ermittelnden Eigentümers in das Polizei-Dienstgebäude, Friedrichstraße 26, schaffen zu lassen.

Wiesbaden, 17. Januar 1884. Der Polizei-Präsident.
Dr. v. Strauss.

Bekanntmachung.

Zum Verding der Füllung des Eishauses des Königlichen Garnison-Lazareths hier selbst mit Eis ist Submissionstermin auf Samstag den 26. Januar er. Vormittags 9 1/2 Uhr in dem Geschäftszimmer des Lazareths, Schwalbacherstraße 16, anberaumt und liegen die von der Lieferung vor dem Termin zu unterschreibenden Bedingungen dasselbst zur Einsicht auf.

Unternehmer werden hierdurch aufgefordert, ihre Offerten versiegelt und mit entsprechender Aufschrift vor dem Termine einzureichen.

Wiesbaden, den 22. Januar 1884.

287 Königliches Garnison-Lazareth.

Keller-Berpachtung.

Donnerstag den 7. Februar a. e. Nachmittags 3 Uhr werden fünf mit Gas- und Wasserleitung versehene, seither zur Lagerung von Wein benutzte Kellerabtheilungen in dem Mittelschulgebäude an der Rheinstraße und zwar: a) Vier Abtheilungen an der Nordwestseite des Gebäudes, ein zusammenhängendes Ganze bildend, und b) eine Abtheilung an der Südostseite des Gebäudes, vom 1. April lsd. Jg., auf die Dauer von fünf Jahren an Ort und Stelle nochmals verpachtet.

Wiesbaden, 19. Januar 1884. Die Bürgermeisterei.

Holzversteigerung.

Dienstag den 29. d. Wts., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Bleidenstädter Gemeindewald

1) Distrikt Hähnchenkopf 1. Theil:

13 Lärchenstämme von 12,32 Festm., darunter 4 Stämme von je 1,54 Festmeter,
68 kieferne Stämme von 22,46 Festm.,
27 dergl. Stangen 2,46.
130 Raummeter kiefernes Scheitholz,
210 " " Knüppelholz,
76 " " Stockholz;

2) Distrikt Hambach:

550 Stück kieferne Wellen;

3) Distrikt Hähnchenkopf 2. Theil:

1725 Stück kieferne Wellen
zur Versteigerung. Der Anfang wird mit dem Stammholz gemacht.

Bleidenstadt, den 20. Januar 1884. Der Bürgermeister.
1225 Graffe.

Bei der Lauterbach'schen Ackerversteigerung Donnerstag den 24. d. W. Nachmittags 4 Uhr wollen die Willh. Ziss Erben einen Acker („Rödern“), 30 Ruten 68 Schuh, in dem Rathausaale Marktstraße 16 mitversteigern lassen. 929

1/4 Sperrstiz für den Rest des Abonnements abzugeben.
Röheres Walramstraße 35a, Bel-Etage. 1157

Termin-Kalender.

Heute Mittwoch den 23. Januar, Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung einer an der alten Schwalbacher Chaussee in der Döghheimer Gemarkung belegenen südlichen Wiese, an Ort und Stelle. Zusammenkunft um 9 1/2 Uhr vor Kloster Clarenthal. (S. Tgbl. 16.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung verschiedener Mobiliergegenstände z. in dem Auctionssaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Entziehung von Submissionsobjekten auf das Brechen und Absfahren von Steinen, in dem Bureau des Herrn Landes-Bauinspectors Fischer. (S. Tgbl. 18.)

Holzversteigerung in dem städtischen Waldbürokrat „Unterer Wiesenborn“.

Sammelplatz um 9 1/2 Uhr vor Kloster Clarenthal. (S. Tgbl. 14.)

Versteigerung eines Pferdes, zweier Kühe z. in der Behaltung des Herrn Heinrich Koch zu Erbenheim. (S. Tgbl. 16.)

Sterbe-Kasse des Bezirksbeamten-Vereins zu Wiesbaden.

Mittwoch den 20. Januar Abends 8 Uhr findet im „Saalbau Schirmer“ (kleiner Saal) die ordentliche General-Versammlung der Sterbe-Kasse statt, wozu die Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung: 1) Vorlage des Geschäftsberichtes und des revidirten Rechnungabschlusses; 2) Bericht der Revisions-Commission über die Revision der Kasse; 3) eventuelle Ertheilung der Decharge; 4) Beschluss über die Verwendung des Rechnungsbüchters; 5) Wahl der Revisions-Commission und eines Mitgliedes der Begräbniskommission.

Der Vorstand:

1077 J. A. Dr. von Strauss, Vorsitzender.

Kinder unter 12 die Hälfte, unter 1 Jahr 9 Mtt.

Directe	Post-Dampfschiffahrt	100.000
Hamburg-Amerika	100.000	100.000
Naß New-York	100.000	100.000
Mittwoch u. Sonntags	mit Deutschen Dampfschiffen der	100.000
Hamburg-Amerikanischen	Hamburg-Amerikanischen Gesellschaft	100.000
Packfahrt-Aktien-Gesellschaft	August Böll, Hamburg.	100.000
	auskunft u. überfahrtsertheilung bei	100.000
	dem General-Agenten	100.000
C. H. Tector	in Frankfurt a. M.	100.000
	22 neue Mainzerstraße 22,	100.000
	sowie bei	100.000
	W. Becker, Langgasse 33,	100.000
	und	100.000
	W. Bickel, Langgasse 20,	100.000
	in Wiesbaden.	100.000

Qualität 200. 200. 200. 200. 200. 200.

Corsetten

in anerkannt guisenden Fäcons empfiehlt in allen Weiten schon von 90 Pf. an bis zu den höchsten

Joseph Ullmann,

968 Kirchgasse 16, vis-à-vis dem „Ronnebos“.

Für Masken-Anzüge

empfiehlt einen ganz neuen Stoff zu außergewöhnlich billigem Preis.

Friedrich Kappus,
de Laspée-Strasse.

Robes et Confections.

Léonie de Mannez

tailleuse parisienne,

16338

Nerostrasse 3, am Kochbrunnen,
Costüme und Confectionen fertig und nach Maass.

Ball-Toiletten.

Atlas-, Orleans- und Satinette- DOMINO'S für Herren
und Damen. Domino's auch zu vermieten.

Zu verkaufen ein Dienstbotenbett und Nachttisch, ein Kinderbettchen, Kinderstuhl, eine Braudliste und ein ovaler Kochtopf Saalgasse 34, Parterre. 1067

Ein dreifärmiger Lüster, vergoldet, sowie ein flacher Wand-schrank für Papeterie- oder Kunzwaren-Geschäft geeignet, billig zu verkaufen bei **Bäumehrer & Co.** 1114

Eine Kanarienhecke mit 5 Bögen, Dahnen und Weibchen zu 7 Mark zu verkaufen Röderstraße 41, eine Stiege hoch. Dasselbst ist auch ein kleines Kinderbett zu verkaufen. 1056

Zimmerpäne zu haben bei **H. Wollmerscheidt**, Linnestraße 21a. 248

Schillerplatz 4 ist ein Hühnerhaus und ein Tauben-Hühnerhaus abzugeben. 11849

Unterricht.

Eine junge Dame, gepr. Lehrerin für Töchterschulen, erheilt Privat- und Nachhilfestunden. Beste Referenzen. Nächiges Honorar. Näh. Exped. 1219

Jeune fille diplômée à Paris désire encore donner quelques leçons dans sa langue. — Also references from an English lady. — Moritzstrasse 6, I. 902

Unterricht in **Gesang** und **Sprachen**, **französisch**, **englisch**, **deutsch**, sowie in **wissenschaftlichen Fächern** erheilt eine Dame, frühere Lehrerin an einer höheren Töchterschule. Beste Referenzen. Nächeres Expedition. 588

Zither-Unterricht.

A. v. Goutta empfiehlt sich unter Zusicherung schnellsten Erfolges **Ausländern** wie **Vorgeschriften** als Lehrer auf der Zither.

Wohnung: Tannenstraße 24. 15537

Immobilien, Capitalien etc.

Au- und Verkauf von Villen und rentablen **Herrschäfts-häusern**, **Hotels** und **Gastwirthschaften**, **Geschäftshäusern** jeder Branche hier und auswärts, **Fabriken**, **Bergwerken**, **Hofgütern**, sowie **Bevörung von Pacht- und Vermietungen**, **Vertheilungen** etc. etc. durch **Jos. Imand**, Bureau für Liegenschaften, Weilstraße 2. 317

Das Haus Wilhelmstraße 11
(Alleeseite) ist zu verkaufen. Näh. dasselbst. 109

Villa mit schönem Garten wegen baldigstem Wegzug sofort und billig zum Verkauf beauftragt. C. H. Schmittus. 1009

Villa, im Nerothal billig. Oefferten unter W. S. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1011

Villen, **Geschäftshäuser**, **Privathäuser**, **Bau-** **plätze** in allen Lagen und Größen, darunter günstige Kaufgelegenheiten, werden kostenfrei nachgewiesen durch die Agentur von

E. Weltz, Michelsberg 28. 1487

Ein dreistöckiges **Wohnhaus** mit Balkon durch drei Stockwerke, **Borgarten**, **Gas**, **Wasser** und **Badeeinrichtung**, in durchaus gutem Zustande, belegen in der vorderen Adolphsallee, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Auskunft erheilt **Architect Adolph Schepp**, Helenestraße 3 hier. 16365

Geschäftshaus, 1a Lage, 3 Läden, preiswürdig zu verkaufen durch **W. Halberstadt**, Schwalbacherstraße 32. 1159

Villa, Sonnenbergerstraße, nahe Kurhaus sehr preiswert. C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 2. 1171

Zu verkaufen ein **Haus** mit verlehrreicher **Wirthschaft** und schönem **Garten** samt **Inventar**. Nächige Anzahlung. Oefferten beliebe man unter A. S. 4 in der Exped. d. Bl. niedergelegen. 1048

Eine große **Brotbäckerei**, nahe Wiesbaden, Verkauf. C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 1173

Villa, 8 Zimmer, 2 Frontspitzen und Mansarden, Schrotkeller, schöner Garten, billig zu verkaufen. Nächeres bei **Ch. Falker**, Saalgasse 6. 16814

Landhaus, enthaltend 6 Zimmer etc., großer Garten, für 12,000 Mark zu verkaufen durch Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 943

Baustellen für **Landhäuser** zu verkaufen Biebricherstr. 17. 1614 **Garten**, 3 Morgen groß, mit 300 Obstbäumen zu verpachten. Nächeres Rheinstraße 1. 14798

Eine nachweislich rentable **Wirthschaft** wird von einem tüchtigen **Wirth** vor 1. April, ev. auch früher zu übernehmen gesucht. Oefferten unter R. 100 an die Exped. dieses Blattes erbeten. Referenzen stehen zu Diensten. 486 Ca. 70,000 Mark werden auf 1. Hypothek (immitten der Stadt) gesucht. Nächeres Expedition. 1000

8—9000 Mark auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Nächeres in der Expedition d. Bl. 996

Auf's Land jude bei doppelter Sicherheit 4500 Mark. 1

W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 1158 16—17,000 Mark werden auf erste Hypothek gesucht. Nächeres in der Expedition d. Bl. 1083

12,000 Mark auf 1. Hypothek auszuleihen. R. Exped. 906 20—30,000 Mark gegen erste Hypothek zu 4½% auszuleihen. Nächeres in der Expedition d. Bl. 882

15—20,000 Mark gegen erste Hypothek zu 4½% auszuleihen. Nächeres in der Expedition d. Bl. 881

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die hier ausbieten:

Modes. Eine tüchtige, erste Arbeiterin sucht Stelle. Beste Referenzen. Gefällige Oefferten unter B. R. 72 an die Expedition d. Bl. erbeten. 917

Ein im **Wahneinnehmen** und **Buschneiden** von **Damen- und Kinder-Costumes** und **Mänteln** etc. durchaus perfectes Fräulein gesuchten Alters, welches bereits als Directrice thätig, sucht in einem feinen Damen-Confections-Geschäft zur kommenden Saison Stellung als **Directrice resp. Buschneiderin**. Beste Referenzen stehen zur Seite. Gefällige Oefferten unter K. D. 16 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1070

Eine Büglerin sucht Beschäftigung. Nächeres Römerberg 6, Seitenbau, Parterre. 1105

Eine gewandte Büglerin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Wallstraße 29. 1236

Ein geb. Mädchen, im Kleidermachen, sowie im Hauswesen gründlich erfahren, sucht Stelle als seines Rimmermädchen ev. zu größeren Kindern. Off. sub N. B. 3 postl. erb. 1229

Eine selbstständige **Herrschäfts-Köchin**, welche etwas **Hausarbeit** übernimmt, sucht Stelle. Näh. Feldstraße 14, 1 St. 1218

Ein anständiger, junger Mann, verh., welcher die Gärtnerei und **Hausarbeit**, sowie das **Bäcken** versteht, sucht Stelle, am liebsten in einer Villa. Näh. Exped. 1189

Ein junger **Kaufmann** mit schöner Handschrift wünscht Beschäftigung. Gef. Adressen sub C. M. an die Expedition d. Bl. erbeten. 1220

Personen, die gesucht werden:

Geübte Maschinen-Stepperinnen finden in einem kleinen Schuhgeschäft gegen hohen Lohn Beschäftigung. Näheres bei
Fr. Faust, Adlerstraße 9, Hinterhaus, 2 St. b. 1231

Gesucht

vor Anfang Februar ein junges Mädchen, welches in der Hausarbeit erfahren ist. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu melden
Vom mittags von 9½ bis 11 Uhr Tannusstraße 39, Bel. Et. 1149
Ein braves Dienstmädchen gesucht. Näheres
Friedrichstraße 25, 2. Stock. 1065

Gesucht auf sofort ein anständiges, evangelisches Mädchen,
welches kochen kann und etwas Haushalt mitübernimmt. Zu
melden Dambachthal 8, I. 1092

Zum 1. Februar ein tüchtiges, erfahrenes Kinder-
mädchen zu 3 Kindern gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.
Solche mit Kenntnis der französischen Sprache bevorzugt.
Näheres Expedition. 1195

Gesucht für sofort ein tüchtiges, zuverlässiges Haus-
mädchen Biebricherstraße 13. 1214

Gesucht für eine kleine Familie ein tüchtiges
Mädchen für allein, welches selbstständig kochen
kann. Näheres Oranienstraße 32, I. 1228

Ein junges, braves Mädchen auf gleich gesucht Saalgasse 5,
2. Stock rechts. 1224

Ein einfaches Mädchen, welches selbstständig kochen kann
und in Haushalt erfahren ist, wird in einen kleinen Haus-
holt gesucht. Eintritt auf gleich oder 1. Februar. Näheres
Moritzstraße 52, 1 St. 1221

In einem Badeort wird für ein Hotel ein tüchtiges Zimmer-
mädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl. 1222

Ein Stenograph mit guter Handschrift findet
dauernde Stellung Schwalbacherstraße 30. 898

Ein Lehrling

für ein

feines Modewaaren - Geschäft

gesucht. Näheres Expedition. 907

Ich suche einen mit guten Schulkniffen versehenen, wohlerzogenen **Lehrling** für meine **Eisenwarenhandlung**. Der Eintritt kann zu Ostern oder auch früher erfolgen.

L. D. Jung, Langgasse 9. 95

Wir suchen zum **sofortigen** **Eintritt** tüchtige

Ingenieure,

welche im Bau von

Eismaschinen

bewandert und befähigt sind, die **Montage**
und **Inbetriebsetzung** solcher Maschinen
selbstständig zu leiten. Oefferten mit Angabe der
Gehalt-Ansprüche und der bisherigen Thätigkeit
erbitten wir uns schriftlich.

Maschinenfabrik Germania,

vorm. J. S. Schwalbe & Sohn,

Chemniz. (J. c. 201.) 100

Schuhmacher gesucht Mehrgasse 27, 3 St. 1232

Gute Rock-Arbeiter (Meister) für Confection
werden gesucht bei
S. Marx in Mainz, Weihergarten 12. 717
Tüchtige, zuverlässige

Maschinisten für Eismaschinen
können bei uns dauernde Stellung finden. (J. C. 292.)

Maschinen-Fabrik Germania,
100 vorm. J. S. Schwalbe & Sohn, Chemniz.

Für ein **Kohlengeschäft** wird ein mit der
Branche vertrauter, tüchtiger, junger Mann sofort
gesucht. Oefferten mit Gehalt-Ansprüchen sub H. 12 an die
Exped. d. Bl. erbeten. 253

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine Wagen-Remise wird zu vermieten gesucht. Oefferten
unter H. K. an die Expedition d. Bl. erbeten. 1239

Angebote:

Burgstraße 3, I., ein fein möbl. Zimmer zu vermieten. 306
Göthestraße 4 ist die Bel. Etage von 5 Zimmern und
Balkon nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten.
Näheres bei J. Caesar, Marktstraße 26. 16121

Bahnstraße 5 sind 2 Zimmer, Küche und Zubehör
mit oder ohne Stallung und Garten auf April zu ver-
mieten. 1089

Mainzerstrasse 6

(Gartenhaus), Bel. Etage, möblierte Zimmer mit Pension. 1474
Neugasse 7, 2. Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 10926
Oranienstraße 2 ist ein möbliertes Parterre-Zimmer zu ver-
mieten. Näheres daselbst im Laden. 1230

Blatterstraße 1b sind 2 hübsch möblierte Zimmer
mit oder ohne Pension billig
zu vermieten. 491

Schillerplatz 4 ist die Bel. Etage nebst Zubehör,
sowie die Parterre-Wohnung
zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 14. 910

Tannusstraße 34 sind möbl. Zimmer zu vermieten. 497
Tannusstraße 53 im 1. Stock ist ein kleines, möbliertes
Zimmer, nach dem Garten, auf gleich zu vermieten. 969

Möbliertes Parterre-Zimmer an eine ruhige Person zu ver-
mieten Albrechtstraße 35. 16799

Möbl. Zimmer mit Pension billig Webergasse 44, II. 625
Eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten.
Näheres Expedition. 1006

Ein gut möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten Schwal-
bacherstraße 45. 990

Möbl. Zimmer billig zu verm. Kellerstraße 3, 1 Cr. rech. 1079

Parterrezimmer zu vermieten Adel-
Möbl. haidstraße 16. 1071

Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Faul-
brunnenstraße 4, 1 Stiege hoch. 16675

In der Nähe der Bahnhöfe sind 2 Zimmer (gut möbliert) zu
vermieten. Räh. Exped. 16373

2 möblierte Zimmer für anspruchslose Herren billig zu
vermieten Taunusstraße 6, II. Etage. 564

Ein Arbeiter findet Kost und Logis Nerostraße 16, Part. 16225
Arbeiter erhalten Kost und Logis Schwalbacherstraße 45. 990

Elegante Wohnung zu vermieten
Rathausstraße 13. 579

Villa Prince of Wales,

Frankfurterstrasse 16. 7924

Familien-Pension. — Family-Pension.

Johann Hoff's

Malz-Extract-Gesundheitsbier.

Gegen allgemeine Entkräftung, Brust- und Magenleiden, Abzehrung, Blutarmuth und unregelmäßige Function der Unterleibs-Organen. Bestbewährtes Stärkungsmittel für Convalescenten nach jeder Krankheit. Preis 13 Fl. verpackt Mf. 7,30, 28 Fl. Mf. 17,80, 58 Fl. Mf. 33,30.

Johann Hoff's

Brust-Malz-Extract-Bonbons.

Gegen Husten, Heiserkeit, Ver schleimung unübertroffen. Wegen zahlreicher Nachahmungen beliebe man auf die blaue Packung und Schuhmarke der echten Malz-Extract-Bonbons (Bildnis des Erfinders) zu achten. In blauen Packeten à 80 und 40 Pf. Von 4 Beuteln an Rabatt.

Johann Hoff, K. K. Hoflieferant.

Johann Hoff's

concentrirtes Malz-Extract.

Für Brust- und Lungenleidende, gegen veralteten Husten, Katarh, Kehlkopfleiden, Skropheln, von sicherem Erfolge und höchst angenehm zu nehmen. In Flacons à Mf. 3.—, Mf. 1,50 und Mf. 1.—; bei 12 Flaschen Rabatt.

Johann Hoff's

Malz-Gesundheits-Chocolade.

Schönend und stärkend für Körper- und nervenschwache Personen. Dieselbe ist sehr wohlschmeckend und besonders zu empfehlen, wo der Kaffeegenuss als zu aufregend untersagt ist. No. I à Bfd. Mf. 3,50, No. II à Bfd. Mf. 2,50; bei 5 Bfd. Rabatt.

Berlin, Neue Wilhelmstrasse 1.

Johann Hoff's

Eisen-Malz-Chocolade.

Ausgezeichnet bei Mangel an Blutbildung, wie Blutleere, Bleichsucht &c. und daher stammender Nervenschwäche. I à Bfd. Mf. 5.—, II à Bfd. Mf. 4.— Von 5 Bfd. an Rabatt.

Johann Hoff's

Malz-Chocoladen-Pulver.

Ein Heil-Nahrungsmittel für schwache Kinder, besonders aber für Säuglinge, denen nicht hinreichende Muttermilch geboten werden kann. Mf. 1.— und $\frac{1}{2}$ Mf. pro Büchse.

General-Depot für Hessen-Darmstadt und Nassau bei **Friedr. Schmitt** in Frankfurt a. M., Eschenheimerstraße 27. — Verkaufsstellen bei **A. Schirg**, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2; **H. Wenz**, Spiegelgasse 4; **F. A. Müller**, Adelshaidstrasse 28.

57

Biebrich a. Rh.

Meine Conditorei befindet sich seit einiger Zeit
Wiesbadenerstraße 1 (früher in No. 5).

189 **Carl Machenheimer**, Conditor.

Aller Portwein,

ärztlich empfohlen, per Flasche 3 Maf.

Weinhandlung von **C. Doetsch**,
Geisbergstraße 3.

Thee-

Hoflieferanten des Königs von Holland
Otto Roelofs & Zoonen, Amsterdam.

Depot

bei **J. Rapp**, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Täglich frische Getreide-Brot-Hefe aus der renommierten Fabrik von **J. A. Müller** in Großsachsen bei Darmstadt zu haben bei **A. Schmitt**, Weizergasse 25. 893

Beste Sorte gelbe Kartoffeln per Maf. 2
Goldgasse 15. 466

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Bier-Salon: Diners zu Mf. 2
von 12 $\frac{1}{2}$ —2 Uhr Mittags, vom 2. Januar
1884 ab.

Erlanger Exportbier (hell) von Frz. Erich
per Glas 20 Pf.

Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus
per Glas 20 Pf.

Café. — Billard.

Echtes Culmbacher Bier
vom Fass und in Flaschen im

Restaurant Zinserling,
31 Kirchgasse 31.

Täglich frische Eier zu haben. Rüheres Expedition. 1006

Gänzlicher Ausverkauf.

Um mit dem Restbestand der Waaren **möglichst rasch** zu räumen, verkaufe die-
selben zu **noch weiter herabgesetzten** Preisen. Es sind noch vorrätig:

Shirtings, gestreifte Satins, Köperstoffe.

Herrenhemden, Hemden-Einsätze, Kragen, Manschetten.
Leinen in den feineren Sorten.

Creas-Leinen. Leinen-Reste.

Schwarze und weisse Halsbinden.

Knöpfe, einzeln und in Garnituren.

Unterjacketten, Unterhosen etc. etc.

Webergasse No. 14. **F. Altstaetter Sohn,** Webergasse No. 14.

559

Schuh- und Stiefel-Lager

von

24 Kirchgasse 24

(Eingang kleine Schwalbacherstraße).

W. Wirth,

24 Kirchgasse 24

(Eingang kleine Schwalbacherstraße).

— Größte Auswahl bei billigsten Preisen. —

NB. Verkaufe die Filzwaaren zum Fabrikpreise.

Achtungsvoll D. O. 861

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Sonntag den 27. Januar c. Abends 8 Uhr:

Reunion dansante.

Während der Pause findet nur gemeinschaftliches Souper, das Couvert zu 2 Mark, statt. Behufs Theilnahme an demselben müssen vorher Karten gelöst werden, welche bis spätestens Samstag den 26. Januar Abends bei dem Restaurateur zu haben sind.

Wegen Einführung von Fremden wird auf §. 10 der Gesellschafts-Ordnung ergebenst aufmerksam gemacht.

Damen- und Fremdenkarten sind vor dem Haupteingang in den Saal vorzuzeigen.

Der Vorstand. 94

Prüfungen im Handwerk.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins hat beschlossen, in den ersten Tagen des Monats April eine praktische Gesellen-Prüfung zu veranstalten für diejenigen Lehrlinge, welche bis dahin ihre Lehrzeit beendet haben. Wir ersuchen hiermit die verehrlichen Lehrmeister, die Lehrlinge auf dem Bureau des Gewerbevereins längstens bis zum 20. Februar c. anzumelden und daselbst die hierzu vorgeschriebenen Formulare in Empfang zu nehmen. Die Gegenstände werden gelegentlich der Rechnungs-Ausstellung im April mit ausgestellt und die besten prämiert werden.

353 Für den Vorstand: Chr. Gaab.



Maske-Anzüge.

Elegante Maske-Anzüge, sowie
Domino's in Ailas und Sammt, Alles
dochsein, sind zu verleihen. Tannusstraße
No. 49, 1 Stiege hoch. 18797

Ein Maskenanzug bill. z. verleihen. R. Marktstr. 17. 419

Carneval-Gesellschaft „Merwel“.

Sonntag den 27. Januar c.
Abends 8 Uhr 11 Minuten im festlich
decorirten „Römer-Saale“

Einzige große Damen-Sitzung mit darauffolgendem

— BALL. —



Karten für Herren à 80 Pf., für
Damen à 40 Pf. sind zu haben bei
Gastwirth Rieß, „Zur Stadt Frankfurt“;
Gastwirth Spranger, „Zum Rosengärtchen“; J. Bergmann, Burg-
gasse; F. Ballhaus, große Burg-
straße 16; M. Koch, Faulbrunnenstr. 3;
Gastwirth Heil, Wellstrasse, und G. Engel, Spiegelgasse.
Cassenpreis 1 Mt. resp. 50 Pf. Der große Rath.
P. S. Lieder und Vorträge zu dieser Sitzung sind bis
Donnerstag den 24. Januar bei Herrn Gastwirth Rieß
einzureichen.

777

II. Vortrag

des Reichstags-Abgeordneten Carl Frohme über „Die
Herrschaft des Überglaubens“: „Der Teufelsglaube
und seine Consequenzen“. Montag den 28. Januar
Abends 8 Uhr im großen „Römer-Saale“, wozu
freudlich eingeladen wird. Damen haben Büttrit.

Entrée 20 Pf. 1021

Ein gebrauchtes, bequemes Kanape ist billig zu verkaufen
Adelheidstraße 42 bei A. Leicher. 11809



Bon heute an verzapfe 678
4/10 Liter Bier zu 10 Pf.
J. Haas, II. Schwalbacherstr. 3.

Brust- und Lungenleidende

und solche Personen, welche an Husten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung &c. leiden, werden hiermit wiederholt auf die seit 17 Jahren bewährte Vorzüglichkeit des ächten rheinischen

Trauben-Brust-Honigs

als rein diätetisches Haus- und Genussmittel aufmerksam gemacht. Dieses aus dem Extracte ausgewählter rheinischer Weintrauben und dreifach gesüßtem Rohrzucker in Form eines flüssigen Honigs einzigt und allein von W. H. Bickenheimer in Mainz dargestellte Trauben-Präparat ist das edelste, für Erwachsene wie Kinder angenehmste und zuträglichste Mittel, welches überhaupt geboten werden kann. Zu haben in 3 Flaschenfüllungen mit nebiger Verschlußmarke in Wiesbaden bei A. Schirg, Schillerplatz 2, F. A. Müller, Delicatessen-Handlung, Adelhaidstraße 28, C. Bausch, Colonialwaaren-Handlung, Langgasse 35, H. J. Viehoever, Marktstraße 23; in Biebrich bei C. Meyer, L. Braun's Nachfolger; in Idstein bei Phil. Mauss; in Weilburg bei Hermann Stahl; in Diez bei Max Oppel, Rosengasse 3. 241



Doornkaat,

alter Wachholderkornbranntwein östfriesländischer Brennart in Originalflaschen, 1 Liter haltend, ein der Verbauung außerordentlich zuträgliches Getränk, empfiehlt die renommierte Dampfbrennerei und Bierfabrik von Woldemar Schmidt, Dresden-N. und Döhren b. Dresden. — Niederlage bei

E. Rudolph, Weilstraße 2, Wiesbaden.

Niederlagen am hiesigen Platz werden errichtet. (Dr. 24.) 347

Sauerkraut

in bekannter vorzüglicher Qualität empfiehlt
Aug. Helferich, vorm. A. Schirmer,
8 Bahnhofstraße 8. 16843

Die Kartoffelhandlung von A. Renner, kleine Burgstraße 1,

empfiehlt gelbe, rothe und blaue ausserlesene Speisekartoffeln in allen Quantitäten frei in's Haus. 14078

Andere vorzügliche Violinen (eine Armati und eine Williommefabrik) sind zu verkaufen bei Petri, Gasthaus zur "Neuen zu habe Bahnhofstraße. 971

Bessche zum Bügeln wird angenommen Faulbrunnen-Gold 13 bei Frau Hartmann. 1160

Brennholz!

Ans meiner Brennholz-Spalterei empfiehlt neben den übrigen Holzsorten trockenes, kurz geschüttetes, lieferndes Abfallholz per Centner Mf. 1,50 fr. Haus, do. per Rmtr. Mf. 7 fr. Haus als preiswürdig. 533

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Kiefernes Scheit- und Anzündeholz

wird korb- und farrnweise billig abgegeben auf dem Zimmerplatz des J. Ziss, an der Adolphsallee, vis-à-vis der Goethestraße. 12958

Rohlen, Rohlen, Rohlen,

alle beliebten Sorten für Ofen- und Herdbrand in prima Qualitäten.

August Koch,
10978 4 Mühlgasse 4.

Bringe meine Holz- und Kohlen-Handlung in empi. Erinnerung. L. Höhn, II. Schwalbacherstr. 4. 10137

Kohlen Ia Qualitäten und stets frischen Bezügen empfiehlt 10209 Otto Lanx, Alexandrastraße 10.

Ruhrkohlen

in ganz frischer Ware von heute ab zu 15 Mark gegen Barzahlung per 20 Centner über die Stadtwaage, franco Haus Wiesbaden, direct aus dem Schiffe, empfiehlt

Biebrich, den 11. Januar 1884.

206 A. Eschbächer.

Stühle oll. Art w. bill. geflocht., repar. u. pol. b. Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 13865

Gekittet wird nach bester Methode bei Schröder, Korb- und Stahlslechter, Nerostraße 14. 16165

Bro. 1 Stommoden, Stuhlbäumen, neu, billig zu verkaufen Adelhaidstraße 10, Hinterhaus. 795

Eine ich. hochträchtige Stuh zu verkaufen Römerberg 11. 613

Abzug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 21. Januar.

Geboren: Am 19. Jan. dem Kutscher Jacob Kölbel e. S. — Am 12. Jan. dem Gärtnergehilfen Heinrich Schnittpahn e. S. — Am 15. Jan. dem Stations-Diätar Ferdinand Wille e. S. N. Carl August — Am 12. Jan. dem Restaurateur Carl Dör jun. e. T. N. Minna Charlotte Caroline Anna. — Am 17. Jan. dem Messinggießer Jacob Homm e. T. N. Anna Marie Katharina. — Am 17. Jan. dem Siebmacher Heinrich Bühmann e. T. N. Emma. — Am 18. Jan. dem Tüncher Wilhelm Heilbacher e. S. N. Wilhelm Carl August Louis Jacob.

Aufgeboten: Der Wärter in der Heil- und Bisiegeanstalt zu Eichberg Johann Baptist Waldbach von Obergladbach, wohnh. zu Eichberg, und Wilhelmine Juliane Johanna Belle von Heimbach, wohnh. dahier.

Verehelicht: Am 19. Jan. der Posthilfsbote Joseph Carl Ludwig Janz von hier, wohnh. dahier, und Margarethe Goetz von Würges, N. Idstein, bisher dahier wohnh. — Am 19. Jan. der verw. Gefangen-Hilfeser Martin Hirschenrämer von Eltville, wohnh. dahier, und Julie Wilhelmine Otto von Wörnsdorf, N. Idstein, bisher dahier wohnh. — Am 19. Jan. der Käfer Wilhelm August Groß von hier, wohnh. dahier, und Susanne Elfsabath Fritz von hier, bisher dahier wohnh. — Am 19. Jan. der Hülfsbremser Heinrich Heilmann von Horschheim, Regierungsbürgers Coblenz wohnh. dahier, und Barbara Bloch von Steinfurt in der Provinz Oberhessen, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 18. Jan. Amalie, unberehel. T. des Mitglieds der städtischen Curapelle Anton Görlach, alt 32 J. 1 M. 3 T. — Am 19. Jan. der an demselben Tage geborene S. des Kutschers Jacob Kölbel (ohne Vorname), alt 1/2 Stunde. — Am 19. Jan. Elisabeth Karoline Christine, T. des Taglöhners Wilhelm Heinrichs, alt 10 M. 10 T. — Am 19. Jan. Waldemar, S. des Geh. Hofräths und Schriftstellers Dr. phil. Gustav Freytag, alt 6 J. 1 M. 28 T. — Am 19. Jan. Wilhelmine, geb. Ebels, Ehefrau des Rentners Jacob Finger, alt 57 J. 26 T. — Am 19. Jan. der Fuhrmecht Johann Peter Död, alt 56 J. 10 M. 27 T. — Am 21. Jan. Eugenie, T. des Prinlich Schaumburg-Lippischen Rechnungs-Revidenten a. D. Heinrich Le Normand de Breteville von Nagod in Böhmen, alt 16 J. 9 M. 24 T. **Röntglichen Standesamt.**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blaat vom 22. Januar 1884.)

Adler:

Löwenhelm, Kfm.	Venezuela.
Schröder, Kfm.	Hamburg.
Pollack, Kfm.	Nürnberg.
Aron, Kfm.	Mülhausen.
Vocke, Kfm.	Hannover.
Herz, Kfm.	Berlin.
Ruthenburg, Kfm.	Aachen.
Erd, Kfm.	Hannover.
Eichardt, Kfm.	Graz.
Richter, Maler m. Fr.	Berlin.
Raff,	Gießen.
Jackson, Fr. m. Begl.	Paris.
Moldenhauer, Kfm.	Berlin.
Eller, Fabrikbes.	Worms.
Perl, Kfm.	Stuttgart.

Hotel Block:

v. Hemert, m. Toht.	Amsterdam.
Veers, Frl.	Hamburg.

Hotel Dasch:

Moekler, m. Fam.	London.
------------------	---------

Wasserhochanstalt

Tolsdorff, Rechtsanwalt.	Elbing.
Hamann, Gutsbes. m. Fr.	Schleswig-Holstein.

Einhorn:

Levy, Kfm.	Crefeld.
Riess, Kfm.	Pirnasens.
Müller, Kfm.	Frankfurt.
Zickwolff, Kfm.	Frankfurt.
Heyne, Kfm. m. Fr.	Leipzig.
Caistner, Kfm.	Leipzig.
Richter, Offizier,	Mainz.

Grüner Wald:

Gumprich, Kfm.	Stuttgart.
Geerkens, Kfm.	Mörs.
Oellers, Kfm.	Erkelenz.
Silberberg, Kfm.	Köln.
Boeume, Fabrikbes.	Aachen.
Lebech, Kfm.	Elberfeld.

Vier Jahreszeiten:

Ventura, Comteess.	Bukarest.
Ghyken, barmh. Schw.	Bukarest.
Matzkowsky, Fr.	Dresden.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Mittwoch: „Die Maler“. Tanz-Carous. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunstsammlung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9—4 Uhr.

Gemälde-Gallerie des Mass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7½ und

Abends 5½ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Biesbaden.

1884. 21. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	764,9	765,6	767,6	766,0
Thermometer (Celsius)	+0,4	+4,6	+3,0	+2,7
Luftfeuchtigkeit (Millimeter)	4,4	5,8	5,1	4,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92	84	90	89
Windrichtung u. Windstärke	sehr schwach.	schwach.	sehr schwach.	—
Allgemeine Himmelsanicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regennenge pro □' in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reduziert.

Marktberichte.

Frankfurt, 21. Jan. (Wiebmarkt). — Nach dem „Frankf. 3.“) Der Antrieb von Ochsen belief sich auf ca. 350 Stück, von denen die norddeutschen Zuckerfabriken einen erheblichen Theil stellten. 1. Qualität wurde zu 64—66 M. per Centner Schlachtwicht verhandelt, 2. Qualität zu 56—58 M. und blieb ungefähr ein Viertel des Standes unverkauft. Rühe und Rinder waren ca. 400 Stück vorhanden, dieselben wurden gleichfalls zu gebrückten Preisen umgesetzt. Mehr als 56—58 M. wurden heute für junge, fette Exemplare nicht gelöst, während geringere Sorten von 40 M. an abgegeben wurden. Auch hier verblieb ein Reststand von ca. 50 Stück am Schlusse. Die vorhandenen 17 Stück Bullen kamen je nach der Güte der Ware von 40—46 M. an Mann. Auch mit Rößlern, die seither immer noch ihre Preise hielten, geht es jetzt recht rasch herunter und wurden für die besten Stücke nicht über 60—62 Pf. per Pf. erzielt, geringe verkaufen sich zu 50—52 Pf. Hämmer (Bürtel ca. 180 Stück) kommen seit Wochen in besserer Ware an den Markt und wurde für 1. Qual. 65 Pf., für 2. Qualität 50 Pf. gelöst und geräumt. Schweine wurden zu den vorigen Preisen umgesetzt.

Verlosungen.

(Preußische Classenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 21. Januar fortgesetztenziehung der 4. Classe 169. Königl. preußische Classenlotterie fielen: 1. Gewinn von 300,000 M. auf No. 40927, 2. Gewinne von 15,000 M. auf No. 60222 und 89175, 3. Gewinne von 6000 M. auf No. 25918 46727 und 78175, 42. Gewinne von 3000 M. auf No. 1196 2720 2894 4332 4583 4767 5562 6341 8266 8811 8784 22202 22448 22557 28077 39170 44393 44648 44744 45424 47265 50218 51407 54907 55270 56269 66749 68041 70895 72580 77778 79551 79776 81428 82048 84855 86571 87046 89350 93164 und 93786, 49. Gewinne von 1500 M. auf No. 1746 2196 5903 7847 8512 8748 12156 14140 14504 15158 15587 15987 15990 23701 24386 27536 29990 30160 34252 34418 39728 42172 47298 48058 49739 51832 58341 60940 65188 65614 65671 66938 68530 70719 71612 72489 73187 73957 79278 80452 85208 86748 88119 89583 89751 90922 92219 93242 und 94489, 63. Gewinne von 550 M. auf No. 602 3824 7186 8127 8697 11961 12475 13292 16367 17324 17355 19333 20216 23818 24140 26564 27682 28165 29102 29701 29817 29574 33230 33387 33496 33521 37744 38093 39000 39311 39312 41061 42825 43512 47223 51017 51750 53915 54150 57214 58160 60900 61630 63529 65671 66917 67161 69181 69213 70329 72249 76530 77160 78385 80614 82215 83457 84076 84916 86859 89849 91161 und 94658.

(3¹/2 proc. Anhalt-Dejjauische 100 Thir.-Loose.) Bei der Ziehung am 15. Januar wurden folgende Serien gewonnen: No. 39 48 126 137 159 192 216 229 und 247. Es gewannen: 50,000 M. No. 10751, 4500 M. No. 10794, 3600 M. No. 6298, 2400 M. No. 11423, je 450 M. No. 6281 6308 6829 6838 7937 9588 10774 11834 12303 und 12314, je 375 M. No. 2107 2124 6257 7921 7932 7941 9555 9577 9584 11414 12329 12332 und 12348, je 360 M. No. 1950 2121 2149 6254 6500 7902 9568 9581 9594 10755 10773 11424 und 12312, je 351 M. die übrigen 410 Nummern der gedachten Serien. Auszahlung am 1. April.

(Stadt Bielefeld 30 Fr.-Loose von 1869.) Bei der Ziehung am 31. December gewannen: Serie 3986 No. 22 50.000 Fr. S. 15235 No. 9 500 Fr. S. 4819 No. 18 S. 8130 No. 20 S. 10939 No. 18 je 250 Fr., S. 1921 No. 6, S. 2305 No. 17, S. 4821 No. 6, S. 4989 No. 17, S. 7006 No. 1, S. 8339 No. 20, S. 8836 No. 2, S. 10084 No. 7, S. 10186 No. 14, S. 11673 No. 24, S. 12629 No. 9, S. 13142 No. 7 je 100 Fr. Auszahlung am 1. Mai.

Frankfurter Course vom 21. Januar 1884.

Geld.

Wechsel.

Holl. Silbergeld	—	M.	Amsterdam	168,80	Pf.
Dulaten	9	60—65	London	20,390—385	Pf.
20 Frs.-Stücke	16	17—20	Paris	81—81—05—81	Pf.
Sovereigns	20	80—84	Wien	168,30—83	Pf.
Imperialies	16	67—71	Frankfurter Bank-Disconto	4%	Fr.
Dollars in Gold	4	16—24	Deutschbank-Disconto	4%	Fr.

Per Pirat.

Von S. Melne.

„Zimmer mehr brach die Bitterkeit durch, als er sagte: „Er wird Euch lehren, denk' ich, daß dazu nicht eben Großmuth nöthig war! So wollt Ihr zu ihm gehen?“

Sein Ton peinigte sie; dennoch überwand sie sich, zu fragen: „Ihr sagtet: vorerst — — was sonst will der Gefangene von mir?“

Er lachte kurz und rauh auf.

„Das irrgt er mir nicht auf, Euch zu verrathen; doch wird er's Euch schon selber sagen, wenn Ihr ihm den Gefallen thut und zu ihm geht!“

Die Farbe wich jäh aus ihrem Antlitz; sie wandte sich von ihm hinweg.

„Run — — wollt Ihr zu ihm gehen?“ fragte der Capitän, als sie schwieg.

"Nein."

Seine Brust hob sich unter einem tiefen Atemzug; aber sein Blick verlor nichts von dem finsternen Ausdruck, als er nun an der Gestalt des Mädchens hing, während er vergebens wartete, daß sie sich wieder zu ihm wende.

"So lebt wohl," sagte er nach einer Weile.

Da riß sie sich empor und fragte hastig: "Was habt Ihr mit ihm beschlossen? Ich hörte Eure Stimme so laut und zornig und die der Eurigen — betraf es den Gefangenen?"

"Ja."

"Sie bedrohen sein Leben?"

Die angstvolle Frage reizte ihn auf's Neue. "Sie fordern es, ja," sagte er kurz.

"Aber Ihr werdet ihn schützen?" fragte sie dringender, ohne seines Unwillens zu achten.

"'s ist ihr Recht, ich kann's nicht weigern," wies er sie ab.

"Ihr dürft's nicht thun!" rief sie flehend. "Ich will's nicht dulden, daß —"

"Wie wollt Ihr's hindern?" fragte er barsch.

"Durch meine Bitten!" rief sie schmerzerfüllt. "Ich lasse nicht nach, in Euch zu dringen, Euch anzuslehen, bis ich Euch das Herz erweicht. O weist mich nicht zurück! Sagt nicht, daß Ihr den Eurigen, was sie fordern, gewähren müßt. Ihr seid doch Herr und Euer Wille ist Gesetz — braucht die Gewalt, die Ihr Euch selber über sie gegeben, jetzt zum Guten! Ihr habt ja auch mich gegen sie gesäßt, trotz ihrem Recht und Brauch. Ihr wolltet es — das war genug. Wie solltet Ihr's jetzt nicht vermögen!"

Sie hielt inne; sie sah, wie tief ihr Flehen ihn erregt und wie er mit sich kämpfte. "Soll ich Euch sagen, wie ich Euch geschützt?"

"Wie?" fragte sie abnungslos.

"Ich sagte ihnen, daß Ihr eine der Unserigen werden würdet — mein Weib."

Ein leiser Schrei des Schreckens entfuhr ihren Lippen. Sprachlos blieb sie ihn an. Dann bedeckte sie, leise zusammenschauernd, ihr Antlitz mit den Händen und barg es an der rauhen Felswand.

Kein Laut verrieth ihr, was er bei diesem entschlossenen Sichabwenden empfand. "Erschreckt doch nicht so sehr," sagte er anscheinend ganz ruhig; "ich konnte Euch nicht anders schützen. Nur so wußte ich, auch wenn ich fern war, Euch gesichert. Jeder der Piraten wäre Euch, trotz meinem Willen, ein Feind geblieben, und bin ich ihres Gehorsams auch gewiß, so wagte ich doch in diesem Fall die Probe nicht. Nur Eines gab mir sichere Bürgschaft: daß sie in Euch den Capitän zu ehren hatten."

Langsam hob Sibyl das Haupt; doch sie vermochte nicht, ihn anzusehen. Seine Worte zeigten ihr, daß seine Absicht eine gute gewesen und wie er bisher gegen sie gehandelt, durfte sie daran nicht zweifeln. Wenn er dies als das einzige Mittel erkannt, sie vor der wilden Schaar seines Schutzes zu versichern, durfte sie ihm dann einen Vorwurf machen? Gab sich nicht auf's Neue darin seine Fürsorge, seine großmütthige Gesinnung und? War er ihr je anders als vertrauenerweckend begegnet? Wie konnte sie denn plötzlich einem Zweifel an dieser Gesinnung Raum geben und sich, wenn auch widerstreitend, von dem erschreckenden Gedanken beherrschen lassen, er könne in der That die Absicht gehabt haben, das, was er angeblich zu ihrem Schutz gesagt, wahr zu machen, es eines Tages von ihr zu fordern. Dann wäre Alles, was er an ihr gethan, nicht uneigennützige Großmuth, sondern von dieser Absicht geleitet gewesen und er möchte ihr freiwilliges Verweilen hier, ihre ebenso tief empfundene wie offenherzig gezeigte Theilnahme, ihr Bemühen, in seiner Seele das verborgene Gute, das er so oft verrieth, an's Licht zu ziehen, zu Gunsten derselben gebeutet haben. Sie hatte in ihrer kindlich frömmen Anschauungsweise, die sie weniger vor einem schlechten Menschen zurückdrücken als ihn beschlagen ließ, wie auch durch das Wesen des Capitäns, das sich in Verlehr mit ihr nur edel gezeigt, sich gewöhnt, ihn wie einen Freund zu betrachten, der sie beschütze, wie es ehedem ihr Bruder gethan, den sie achten konnte, trotz des verabscheunungswürdigen Handelns, dessen er sich schuldig mache. In ihr Dankgefühl hatte sich stets etwas wie schene Bewunderung gemischt

vor dem Stempel des Ungewöhnlichen, der seine Erscheinung und sein Wesen weit über Alle hinaus hob, die sie gesehen, der auch dann selbst ihn groß erscheinen ließ, wenn sie sein Thun verdammen mußte. Seine Nähe war ihr lieb geworden; sie meinte, es hätte — abgesehen von dem Piratenwesen — Nichts zu ihrer Zufriedenheit gefehlt, wenn sie mit ihm und Jessa immer so hätte fortleben können. Aber sein — Weib! Der Gedanke erfüllte sie mit nie zuvor empfundenen Grauen; er riß plötzlich eine tiefe Kluse zwischen sie und ihn, und sie wußte nicht, ob er sie mehr schreckte oder demütigte. Das Bild des Gefangenen trat vor ihre Seele und sein Blick trieb ihr das Blut in die Wangen. Ob der Capitän auch ihm gesagt haben könnte —

"Ihr scheint das Wort, das ich sprach, nicht verwinden zu können," unterbrach er da ihr Sinnen. "Und doch mußtet Ihr's hören — die Stunde fordert es." (Forti. folgt.)

Mit dem Steiche.

* **Preußischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 21. Januar.) Das Haus setzt die Beratung des Gesetzes der Eisenbahn-Bewaltung fort. Am Ministerische sind anwesend der Minister der öffentlichen Arbeiten Maybach und mehrere Commissare. — Abg. Wehr (König) erkennt die hervorragenden Leistungen der Staatsbahn-Bewaltung an, beklagt aber, daß die entscheidenden Persönlichkeiten in der Direction der Ostbahn nicht auf dem Standpunkte stehen, welcher den volkswirtschaftlichen Interessen der Provinz Preußen entspreche; die Tarife seien allgemein zu gering, wodurch die Wirtschaftspolitik des Reichskanzlers durchkreuzt und der Segen derselben den Städten Danzig und Königsberg entzogen werde; dagegen sei der Tarif für die Düngemittel immer noch viel zu hoch; daß die landwirtschaftlichen Bedürfnisse so geringe Berücksichtigung finden, liege nicht in den Personen, sondern darin, daß die Eisenbahn-direction in Bromberg nicht an dem Orte liege, wo das wirtschaftliche Leben der Provinz pulsire. Rehner fragt deshalb an, ob nicht eine Verlegung der Direction beabsichtigt werde und erucht endlich um eine präzisere Gestaltung der Fahrzeiten auf einigen preußischen Bahnen. — Regierungs-Commissar Fleiß erwidert, die Tarife bei der Ostbahn würden sehr von denen der russischen Bahnen in ihrer Gestaltung beeinflußt. — Minister Maybach bemerkt, daß trotz mehrfacher Erwägungen Bromberg doch stets als der geeignete Ort für den Sitz der Direction befunden worden sei. — Abg. v. Minnigerode wünscht weitergehende Tarifermäßigungen für Massentransporte von landwirtschaftlichen Producten. — Minister Maybach entgegnet, er würde damit einverstanden sein, müsse aber gegenüber beratigen von allen Seiten her an ihn gerichteten Anträgen mit der größten Vorsicht verfahren, sonst würden die Einnahmen einen Ausfall von vielen Millionen erleiden, wodurch die Hauptaufgabe, nämlich der Ausbau des Secundärbahn-Netzes gefährdet würde; übrigens stehe in Tariffragen die Initiative den Directionen zu und nur die Entscheidung ruhe in der Centralinstanz. — Abg. Bäumer bemängelt die wärterischen und langläufigen Anstellungen und Beförderungen der Bahnamtlichen im linsereinigen Bezirke gegenüber denen im rechtsrheinischen Bezirke.

Der Regierungs-Commissar entgegnet, die Anstellungen unterliegen in erster Instanz den Directionen; dabei könnten Versehen wohl vorkommen, obgleich hier solche nicht vorliegen dürften; die Centralinstanz könne nur die Gründliche feststellen. — Abg. Hammacher bestätigt die Klagen des Abg. Bäumer. — Auf eine Anfrage des Abg. Bender erwidert der Regierungs-Commissar, die Anschluß-Frachtzüge für Rheinland und Westfalen seien einer Revision unterzogen, welche jedoch z. B. noch nicht abgeschlossen sei. — Hierauf werden die Einnahmen des Eisenbahnnetzes unverändert bewilligt. — Bei den Ausgaben wiederholt Abg. v. Quast die Bitte um Befestigung des Mißverhältnisses in der Berechnung der Anciennität zwischen den höheren technischen und den höheren Verwaltungsbeamten. — Abg. v. Schorlemer-Behr erucht, bei Bezeichnung der Pensionen der Locomotiv- und Zugführer die Meilen-, resp. Taggelder in Betracht zu ziehen; ebenso müsse der Rangunterschied zwischen den beiden Kategorien aufgehoben werden. — Der Regierungs-Commissar entgegnet, eine Änderung der Classification der Zugführer lasse sich nicht vornehmen, weil damit das Rangverhältnis ganzer Reihen von Beamten geändert werden müßte. — Abg. v. Schorlemer-Alst fragt über die Überanstrengung der Heizer und Locomotivführer, besonders in den Verkehrs- und Industriebezirken; hervorragend seien diese Beamten in den Kohlenbezirken im Dienste überlastet. — Der Minister entgegnet: Wenn diese Klagen aus den Kohlenbezirken aufträfen, so würde das sowohl seinen Absichten, als den Vorschriften widersprechen. Beschwerden seien aber aus diesen Kreisen darüber noch nicht eingelaufen. Was die Berücksichtigung der Meilengelder bei der Pensionierung anlange, so würde diese erfolgen, wenn es mit den gesetzlichen Bestimmungen vereinbar wäre. Über die Frage der Befestigung der Wohnungsgeldzuschüsse oder entsprechende Erhöhung der Gehälter würden Erwägungen ange stellt. — Abg. Hammacher plädiert für die Gehaltsverhöhung der Zug- und Locomotivführer, der Telegraphisten und Betriebssekretäre und beantragt, die eingegangenen Petitionen der Regierung dabin zur Berücksichtigung zu überweisen, daß das Gehalt der Betriebssekretäre erhöht werde. Fortsetzung der Gesetzberatung Dienstag.